

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz - Sprechstunden: Donnerstag 19-21 h



30. Jahrgang Wien, im März 1979 Heft 1

Ein neuer Jahrgang der Verbandsnachrichten

Wie bereits in Heft 5/1977-78 angekündigt, wird ab heuer der Jahrgang dieser Zeitschrift dem Kalenderjahr angepaßt. Reichte bisher ein Jahrgang der "Verbandsnachrichten" von einer Generalversammlung bis zur nächsten, so haben wir uns mit dieser Maßnahme den üblichen Erscheinungsmodalitäten anderer Zeitschriften angepaßt. Diese Gelegenheit haben wir auch genützt, um das äußere Erscheinungsbild unseres Mitteilungsblattes etwas zu verbessern. Damit soll auch nach außen hin die Umstellung ersichtlich werden. Die Zielsetzung der Verbandsnachrichten und ihr Erscheinungsrhythmus werden dadurch allerdings nicht berührt. Die Verbandsnachrichten werden auch weiterhin das interne Mitteilungsblatt des Verbandes bleiben. Sie werden Veranstaltungstermine, Hinweise, Pressemeldungen und Informationen über Verbands- und Vereinsaktivitäten enthalten. Damit soll auch der individuelle Schriftverkehr zwischen den angeschlossenen höhlenkundlichen Vereinen und dem Vorstand entlastet werden. Wir dürfen daher die Bitte an die Leitungen der höhlenkundlichen Vereine wiederholen, alle jene Informationen, die auch für ihre Einzelmitglieder von Interesse sein können, in geeigneter Form (Vereinsmitteilungen, Vereinsabende, Vorträge) weiterzuleiten.

Das Jahr 1979 ist ein Jubiläumsjahr für die österreichische Höhlenforschung. Vor 100 Jahren wurde in Wien der "Verein für Höhlenkunde" gegründet, nach unseren Kenntnissen die älteste derartige Fachvereinigung der Erde. Vor 30 Jahren fanden sich auf der Schönbergalpe bei Obertraun die Vertreter der einzelnen Höhlenforschervereine zusammen, um eine Dachorganisation, den Verband Österreichischer Höhlenforscher, zu gründen. Beide Jubiläen sind Anlaß für Rückblick und Bilanz, aber auch für manchen Gedanken über die zukünftige Entwicklung der österreichischen Höhlenforschung. Möge diese Entwicklung gekennzeichnet sein von Fortschritt und Erfolg, aber auch, und das scheint zumindest ebenso wichtig zu sein, von Kameradschaft und verständnisvoller Zusammenarbeit!

Die Verbandsnachrichten erscheinen sechs mal jährlich und ergehen kostenlos an alle dem Verband angeschlossenen Vereine und Schauhöhlenbetriebe, sowie an Personen, die in Verbandsorganisationen tätig sind. Für alle übrigen Interessenten sind die Verbandsnachrichten im Jahresabonnement von öS 25.- erhältlich.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband Österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Vervielfältigung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1

Der Jahrgang 30 unserer Zeitschrift "Die Höhle" soll in einem wesentlich erweiterten Umfang erscheinen. Aus diesem Grund laden wir alle Schauhöhlenbetriebe herzlich ein, durch Einschaltung von I n s e r a t e n die geplante Umfangserweiterung zu ermöglichen. Gleichzeitig ersuchen wir die höhlenkundlichen Vereine um Vermittlung von geeigneten (d.h. fachlich einschlägigen) Inseraten.

Tätigkeitsberichte für 1978

"Wir möchten daran erinnern, daß..." - Erinnern Sie sich noch? Raten Sie einmal, wie viele Verbandsmitglieder auf unsere freundliche Erinnerung reagiert haben! Das Ergebnis ist, um es sanft auszudrücken, niederschmetternd.

Um was es geht? Bitte in Heft 7/1978 der "Verbandsnachrichten" S. 62 und S. 70 nachzulesen; vielleicht (hoffentlich) klappt es doch noch!

Darüber hinaus gezielt und durch den nahen Redaktionsschluß begründet:

Wir ersuchen nachstehend angeführte Mitgliedsvereine herzlich, aber dennoch eindringlich, die üblichen kurzgefaßten Tätigkeitsberichte für "Die Höhle" möglichst rasch zu übersenden:

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Verein für Höhlenkunde Höhlenbären St. Lorenzen, Zweigverein Hallstatt-Obertraun, Sektion Ebensee, Sektion Müritzschlag, Sektion Sierning, Sektion Höhlenkunde des SV Reaktorzentrum Seibersdorf.

(Sollte bis zum Erscheinungstermin dieses Heftes der Tätigkeitsbericht eingetroffen sein, dann bitten wir, diese Erinnerung als gegenstandslos zu betrachten)

Sollte es nicht im Interesse einer gesamtösterreichischen Höhlenforschung sein, die Tätigkeitsberichte gebündelt zu publizieren, um so einen möglichst instruktiven Überblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres zu geben?

Richtlinien für die Höhlenrettung - Stellungnahmen

Zum Entwurf der Richtlinien für die Österreichische Höhlenrettung werden dringend Stellungnahmen erbeten. Der vollständige Text dieses Entwurfes wurde allen Verbandsmitgliedern im Heft 7/1978 der "Verbandsnachrichten" zur Kenntnis gebracht.

UMWELTSCHUTZTAGUNG 1979:

"Karstwasser - Österreichs Trinkwasserreserve der Zukunft ?

Diese für die gesamte Karst- und Höhlenforschung Österreichs sehr bedeutsame Tagung der Österr. Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz findet am 9. und 10. März 1979 in Salzburg statt. Die Vortragsveranstaltungen finden im Berufsförderungsinstitut der Kammer für Arbeiter und Angestellte, St. Julienstraße 2 statt.
Freitag, 9. März:

14 Uhr Eröffnung durch den Bundesminister für Gesundheit und Umweltschutz, 14.30 h: Grundsatzreferat: Wasser und Wasserversorgung in Österreich - heute und morgen (Doz.Dr. Trimmel), danach weitere Vorträge bis 18 Uhr.

Samstag, 10. März: Vorträge ab 9 Uhr.

9 Uhr: "Karstgebiete als Wasserspender. Probleme der Karstwasserzirkulation und des Quellschutzes" (Dir.Dr. F. Bauer), 11 Uhr: Präsentation des Beitrages der höhlenkundlichen Vereine Österreichs zur Erfassung und Erforschung von Karstwasser (mit Kurzreferaten).

Gedanken nach der Schulungswoche ...

Von Günter STUMMER

Fast alle Teilnehmer an der 3. Schulungs- und Diskussionswoche des Verbandes österreichischer Höhlenforscher auf der Tauplitzalm bekundeten am Ende ihre Zufriedenheit über den Ablauf dieser Veranstaltung. Und das trotz schlechtem Wetter, wodurch die Befahrungen im Gelände eingeschränkt waren und in der Endphase das Vortragsprogramm dominierte.

Das über alle Wissensgebiete der Karst- und Höhlenkunde gestreute Programm und die intensive Mitarbeit der Teilnehmer zeigte deutlich, daß innerhalb solcher Schulungswochen für Jedermann Platz ist, egal mit welchem Teilgebiet er sich innerhalb unseres Fachgebietes beschäftigt. Daß diese Schulungswoche ein so großer Erfolg wurde und daß solche Veranstaltungen nun ein fester Bestandteil der Verbandsaufgaben geworden sind, hat vielerlei Ursachen, die einmal festgehalten werden sollten:

1. Es hat sich ein optimal zusammenarbeitendes Team von Organisatoren gefunden, die mit viel Idealismus an der Idee gemeinsamer Schulungsveranstaltungen arbeitete und damit die Voraussetzung für das Gelingen schufen. Hier möchte ich meinen Dank an alle ausdrücken, die vor und während der Schulungswoche unermüdlich tätig waren.

2. Die Teilnehmer kamen mit der richtigen Einstellung zu dieser Veranstaltung. Alle wollten etwas lernen, ihr Wissen erweitern und sich auch über Sachgebiete informieren, die bisher nicht zu ihrem Interessenbereich gehörten. Die Erfahrungen gaben bereitwillig ihr Wissen an die Anfänger weiter, es kam zu regen und interessanten Diskussionen.

3. Es wurde wieder ein ideales Schulungsgelände gefunden. Das Quartier und vor allem die Verpflegung ließen keinen Wunsch offen. Einziger kleiner Nachteil: Bei großen, gemeinsamen Vorträgen herrschte etwas Platzmangel. Das ist im allgemeinen nicht zu umgehen. Wenn man sich mitten in den alpinen Karst begibt, wird man keine großen Hörsäle erwarten können.

4. Trotz eines intensiven Programmes war genug Zeit, sich privat zusammzusetzen und zu diskutieren.

Die häufig gestellte Forderung, solche Schulungswochen öfter zu veranstalten, zeigt bereits das positive Echo. Es besteht ganz offensichtlich das Bedürfnis, öfter gemeinsam zusammen zu kommen. Ein erfreulicher Aspekt, denn dadurch würde die Basis erweitert, auf der die österreichische Höhlenforschung aufgebaut ist, nämlich: die kameradschaftliche Zusammenarbeit. Deshalb möchte ich auf meinen schon öfter dargelegten Vorschlag wieder zurückgreifen, die Verbandsexpeditionen, die früher häufig veranstaltet wurden, wieder zu aktivieren und zwischen den alle 4 Jahren stattfindenden Schulungswochen immer eine Verbandsexpedition zu veranstalten. Damit könnte zumindest alle zwei Jahre eine Möglichkeit geschaffen werden, gemeinsam aktiv zu werden.

Die nächste Schulungs- und Diskussionswoche wird daher sicher in vier Jahren stattfinden. Aus den Erfahrungen der letzten

drei derartigen Veranstaltungen kann man aber bereits jetzt einige Probleme aufzeigen:

1. Die ständig steigende Teilnehmerzahl. Dadurch wird es sicherlich schwieriger, ein geeignetes Schulungsquartier zu finden.

2. Die finanzielle Frage. Wo kann der Verband finanzielle Unterstützung für derartige Veranstaltungen erhalten und wie hält man die Kosten, die für den einzelnen Teilnehmer entstehen, in jenen Grenzen, die es auch den jungen Höhlenforschern ermöglichen, daran teilzunehmen?

3. Die Erstellung eines Programmes, das der jeweiligen Wettersituation leicht anzupassen ist. Hier muß die Überlegung angestellt werden, ob man die Schulungswoche eher in den Sommer verlegen sollte. Ein Problem allerdings, das Vor- und Nachteile besitzt, die abgewogen werden müssen.

Es wird in der nächsten Zeit notwendig sein, sich darüber Gedanken zu machen. Ich möchte mich nochmals bei allen Teilnehmern und Mitarbeitern für die kameradschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Die in diesem Heft veröffentlichte Teilnehmerliste soll dazu dienen, diese kameradschaftlichen Kontakte weiter pflegen zu können.

Gedanken zur 3. Schulungswoche

Von Walter KLAPPACHER

Der Verband führte im vergangenen "Sommer" die dritte Schulungswoche für junge Höhlenforscher durch. Mit dem Linzerhaus auf der Tauplitz stand ein geeigneter Stützpunkt zur Verfügung, der leicht erreichbar und günstiger Ausgangspunkt für interessante Höhlengebiete war. Daß ein reges Interesse für ein solches Lager bestand, zeigte die große Zahl der Teilnehmer. Das katastrophal schlechte Wetter mit den mehrtägigen heftigen Schneefällen führte zu einer nicht beabsichtigten Konzentration der Schulung auf den Hüttenbetrieb und zu einer empfindlichen Kürzung der praktischen Übungen im Gelände. Durch ein großes Angebot von Informationsmaterial und Literatur konnte dieser Mangel etwas verringert werden. Ich möchte hier aber doch noch einige Überlegungen zur Diskussion stellen, die vielleicht bei einer späteren Schulung berücksichtigt werden können:

1. Zeitraum zwischen den Schulungen: Der derzeitige Vierjahresabstand zwischen Schulungen scheint mir zu groß. Da die Schulung besonders junge Forscher ansprechen soll, wäre ein Intervall von zwei Jahren sicher wünschenswerter.

2. Standort: Nachdem in unseren Breiten das Wetter ein äußerst unzuverlässiger Partner ist, sollte auch bei extremer Situation (siehe vergangener Sommer) die Möglichkeit zu Höhlenfahrten bestehen (nahe wettersichere Großhöhle).

3. Unterkunft: Möglichst viele Räume für Neigungsgruppen, Freizeitmöglichkeiten, Ausstellungs- und Informationsaufgaben.

4. Versicherung: Es sollte versucht werden, einen Versicherungsschutz der Teilnehmer zu erreichen, da auch bei sorgfältiger

Planung ein Unfall nie auszuschließen ist und für Opfer und Veranstalter böse Folgen haben kann.

5. Finanzierung: Die derzeitige Durchführung des Lagers mit ihrer ehrenamtlichen Leitung durch wenige Höhlenforscher wird bei einer öfteren und regelmäßigen Schulung nicht mehr möglich sein. Zumindest ein Sponsorensatz für Vorbereitung und Durchführung ist erforderlich. Es ist zu prüfen, ob die Finanzierung durch Subventionen oder Schulungsbeitrag verbessert werden könnte.

Zusammenfassend möchte ich sagen, daß die Schulungs- und Diskussionswoche eine nützliche und wertvolle Aufgabe des Verbandes österreichischer Höhlenforscher geworden ist, die für mich gerade durch das Fehlen von starren Leistungs- und Prüfungsvorstellungen anziehend wirkt. Dies einerseits, weil Höhlenforschung für den Großteil der Schulungsteilnehmer ein Freizeitvergnügen ist und in der Freizeit nicht unbedingt das Konkurrenzverhalten des Alltags kopiert werden sollte und weil andererseits durch Prüfungen dieser Art kaum die tatsächliche Qualität eines Forschers ermittelt werden kann.

Oder anders formuliert: Schulung ja - Prüfung nein. Wir brauchen gut ausgebildeten Forschernachwuchs, der sein Können in der Praxis und nicht bei Prüfungen beweist.

Anmerkungen zur 3. Schulungswoche des Verbandes 1978 -

Vortragsreihe: Geologie in Höhlen

Von Bernd KRAUTHAUSEN

Zunächst: der Referent kann und darf nicht über den Erfolg seiner Bemühungen urteilen - das liegt allein bei den Zuhörern. Aber er kann das Interesse und die hervorragende Mitarbeit der Kursteilnehmer feststellen und daraus schließen, daß unter den Höhlenforschern ein Informationsbedarf vorliegt.

Die ursprüngliche Absicht, eine Einführung in die tektonischen Arbeitsmethoden zu geben, konnte aufgrund der schlechten Witterung gegen Ende der Schulungswoche ausgedehnt werden auf eine umfassendere Information. Der Referent versuchte daher von der Höhlentektonik den Bogen über die Luft- und Satellitenbildauswertung zur regionalen Geologie der Tauplitzalm, dann des Toten Gebirges und seiner Hydrologie zu schlagen. Hierbei stand in der Absicht des Referenten gleichberechtigt neben der Detailinformation der Demonstrationsversuch, wie aus Feldmeßdaten in logischer Weiterentwicklung ein in sich schlüssiges Gesamtbild der Geologie eines Gebietes entstehen kann. Zugleich sollte das Vorgehen Hinweis und Anregung sein, wie jeder Höhlenforscher mittels Detailbeobachtungen und -messungen dazu beitragen kann, das Gesamtwissen über den begrenzten Rahmen der einzelnen Höhle hinaus zu vergrößern.

Ausblick: Mit dem oben angeführten gebe ich zu, das gestellte Thema: "Geologie und geologisches Kartieren in Höhlen" verfehlt zu haben, indem ich mich nur auf das Teilgebiet Tektonik beschränkt habe und von daher auf eine Geologie a u ß e r h a l b der Höhle kam. Doch möchte ich zur Diskussion stellen,

ob dies nicht der sinnvollste Weg der Informationsweitergabe ist, denn:

1. man kann nicht eine Höhlengeologie im Rahmen eines einstündigen Vortrages vermitteln.

2. eine Höhle kann nur innerhalb eines größeren geologischen Rahmens gesehen werden (Abhängigkeit der Höhle von den geologischen Bedingungen; Petro- und Tektonovarianz, zeitlicher Ablauf).

3. In einer Höhle manifestiert sich ein geologisches Phänomen, das in alle Teilbereiche der Geologie hineinreicht (Historische Geologie, Tektonik, Sedimentologie, Petrologie, dynamische Geologie, Hydrogeologie u.s.w.; dazu Verflechtung mit anderen Naturwissenschaften, z.B. Geomorphologie, Klimatologie).

Das didaktische Dilemma der Höhlenkunde - zuviel Stofffülle aus den verschiedensten Wissensbereichen - läßt daher nur zwei Möglichkeiten sinnvoll erscheinen:

1 a) Alle Wissenschaften müssen in den Teilbereichen, die für das Verständnis des Phänomens Höhle relevant sind, abgehandelt werden

b) Zusätzlich müssen die Querverbindungen herausgearbeitet werden.

2. Man arbeitet von Schulung zu Schulung ein Teilgebiet detailliert heraus (z.B. die Abhängigkeit der Höhlen von der Tektonik) und zeigt anhand der Teilkenntnis Arbeitsmethoden und logische Zusammenhänge auf.

Möglichkeit 1 sprengt den Rahmen jeder Schulungswoche und würde, wenn angewandt, nur Halbwissen vermitteln. Der hierfür notwendige Aufwand läßt sich etwa an den Hochschulvorlesungsreihen von Doz. Dr. Trimmel ablesen.

Möglichkeit 2 würde eine Umgestaltung der Schulungswochen erfordern: weg von dem Versuch, in Kurzvorträgen aus allen Teilbereichen der Höhlenkunde einen Überblick zu vermitteln - hin zu ausführlicherer Information in Spezialbereichen, etwa indem neben Befahrungstechnik zwei bis drei spezielle (Parallel-)kurse in unterschiedlichen Interessensbereichen (mehrtägig, mit Übungen) abgehandelt werden.

Dazu bleibt zu überlegen, ob Schulungswochen in 4-jährigem Turnus ausreichen, oder ob - etwa gekoppelt an jährliche Forschungslager oder Verbandsexpeditionen - eine permanente Information angeboten werden sollte.

Tatsächlicher Programmablauf der 3. Schulungs- und Diskussions-
woche (Tauplitzalm 1978)

Sonntag,

27.8.1978: Vorexkursion in die Bärenhöhle im Brieglerskogel, Leckkogelhöhlen. Schachtzone (Leitung: A. Mayer, J. Wirth)

abends: Lichtbildervortrag "Die Höhlen des Traweng" (W. Baar - J. Wirth)

Montag,

28.8.1978: Vormittags: Technik- und Materialdemonstrationen beim Linzer Tauplitzhaus. Nachmittags: Praktische Übungen in der Schachtzone (Spitsetzen, Auf- u. Abstiegsmethoden, Umsteigen bei der Einseiltechnik) Leitung:

- W. Klappacher.
Abends: "Einige ärztliche Ratschläge für den Höhlenforscher", Vortrag von Dr. W. Wagner.
- Dienstag,
29.8.1978: "Allgemeine Einführung in die Höhlendokumentation" Vortrag von G. Stummer. Nachmittags: Vermessungsübung (Außenvermessung in der Schachtzone) Abends: "Geomorphologie und Karst der Tauplitz" Vortrag von Dr. G. Graf.
- Mittwoch,
30.8.1978: Vormittags: "Einführung in das geologische Kartieren". Vortrag von Dipl.Geol.B. Krauthausen. Anschließend Kartierungsübung in der Schafsteinhöhle. Befahrungen und Exkursionen: Schacht III in der Schachtzone, Schafsteinhöhle, Karrenschart, Liglloch. Abends: "Die österreichische Höhlenrettung". Vortrag von H. Kirchmayr.
- Donnerstag,
31.8.1978: Vormittags: Auswertung der Kluftmessungen in der Schafsteinhöhle unter Anleitung von B. Krauthausen. (Kluftrose - Luftbildauswertung). "Ritzzeichnungen". Vortrag von Dr. F. Buschbeck. Nachmittags: Exkursion in die Höhle am Seenplateau. "Koordinaten und Koordinatenberechnung" unter Anleitung von G. Stummer. Exkursion in die Schafsteinhöhle. Abends: "Fledermäuse" Vortrag von A. Mayer u. J. Wirth.
- Freitag,
1.9.1978: Kurzvorträge:
"Karstgebiete in Marokko" (G. Fuchs).
"Bergmilch" (P. Leichter)
"Die Höhlen des Fränkischen Jura" (W. Lorenz)
"Höhlenpilze - Höhlenflora" (U. Passauer)
"Das Höhlenkatasterwesen für das Harzgebiet" (F. Vladi); "Befahrungstechnik" (M. Meredith)
Nachmittags: Hydrologische Exkursion über das Seenplateau
"Das Sammeln von rezentem Knochenmaterial" (A. Mayer)
"Höhlenbefahrungstechnik" (M. Meredith)
Abends: "Fotografieren in Höhlen" Lichtbildervortrag von Dr. H.W. Franke.
- Samstag,
2.9.1978: Kurzvorträge:
"Stellung der Höhlenkunde in der Wissenschaft" (Doz.Dr. H. Trimmel)
"Oberirdische Karstformen" (Doz.Dr. H. Trimmel)
"Einführung in karsthydrologische Beobachtungen" (Dr. G. Völkl)
"Geologie und Hydrologie des Tauplitz-Seenplateaus" (Dipl.Geol. B. Krauthausen)
- Sonntag,
3.9.1978: Abreise der Teilnehmer

Teilnehmerliste der 3. Schulungs- und Diskussionswoche

ADRIAN Günter, D-8228 Freilassing, Watzmannstraße
AIGNER Elisabeth, 5020 Salzburg, Staufensteinstraße 8a
AUTHRIED Michael, 1070 Wien, Kaiserstraße 51/10
BAAR Werner, 1100 Wien, Klausenburgerstraße 33/4
BAMBERGER Anton, 5230 Mattighofen, Wagenham 19
BAUMGARTNER Hans, 8665 Langenwang, Mitterberg 30
BENGESSER Rudolf, 4823 Steeg, Obersee 36
BUCHBAUER Wolfgang, 4580 Windischgarsten, Mayrwinkel 3
BUCHINGER Christian, 1190 Wien, Gugitzgasse 6/21/1
BUSCHBECK Frank Dr., 1232 Wien, Krobothgasse 13
DACHS Edgar, 5020 Salzburg, Haunspergstraße 50a
ENZMANN Ueli, CH-6110 Wolhusen, Kommetsrüti 11
ENZMANN Jörg, CH-6110 Wolhusen, Kommetsrüti 11
FAHRENBERGER Wolfgang, 3390 Melk, Albrechtsbergerstr. 2
FEDERMANN Hans, D-7129 Engstingen, Ruhlenbergstr. 32
FILL Georg, 5020 Salzburg, Bayerhamerstr. 23
FUCHS Gerald, 8160 Weiz, Fr. Brucknergasse 16
FOSTER Steve, Manchester, 55 Firwouth, Urmston
GALLHAUSER Peter, D-8261 Kastl, Schulstraße 9
HAMANNT Karl-Heinz, D-5562 Manderscheid, Friedrichstr. 18
HOLLENDER Werner, 1030 Wien, Rasumofskygasse 34/17
JAKLITSCH Helmut, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 14/13
JUNG Petra, D-7902 Blaubeuren, Karlstraße 6
KAHSIOVSKY Ludwig, 8642 St. Lorenzen, Flurgasse 12/7
KAUFMANN Josef, D-8000 München 90, Konradinstr. 23
KAUFMANN Augustine, 5020 Salzburg, Schwimmschulstr. 18
KAUFMANN Bruno Dipl.Ing., 5020 Salzburg, Schwimmschulstr. 18
KIEFFER Hans-Peter, 8642 St. Lorenzen, Oberer Siedlungsweg 4a
KLAPPACHER Walter, 5020 Salzburg, Alpenstraße 40
KNAPCYK Harald, 5020 Salzburg, Plainstraße 23
KNOLL Heinrich, 1190 Wien, Paradiesgasse 40/6/6
KNOLL Liselotte, 1190 Wien, Paradiesgasse 40/6/6
KNOLLE Friedhart, D-3392 Clausthal, Am Galgenberg 4
KOLARIK Thomas, D-56 Wuppertal 1, Sadowastraße 19a
KRAUTHAUSEN Bernd, Dipl.Geol., D-6729 Neuburg, Rheinstr. 1a
LEICHTER Peter, 1222 Wien, Saikogasse 8/59
LORENZ Wilfried, D-8501 Rückersdorf, Altwasser 29
LÜDECKE Cornelia, D-8000 München 40, Viktoriastr. 1/III
MRKOS Heinrich, Dipl.Ing., 1238 Wien, Rudolf-Zeller-G.50-52/3/1
MAKOWSKI Kristof, PL-02-353 Warszawa
MAURER Heinz-Peter, D-8000 München 2, Steinheilstr. 8/IV
MAYER Anton, 1110 Wien, Bleriotgasse 46/6/11
MEREDITH Mike, 5020 Salzburg, Heimstraße 2
MÜNCH Sabine, D-3392 Clausthal-Zellerfeld, Marienburger Weg 7
MURNIG Harald, 8665 Langenwang, Grazerstraße 82
OTTO Henning, D-1000 Berlin 20, Winzerstraße 32
PASSAUER Uwe, Dr., 1230 Wien, Corvinusgasse 4/4/10
PATEK Peter, Dr., 1100 Wien Hasenöhrlstr. 61/1
PATEK Brigitte, 1100 Wien, Hasenöhrlstr. 61/1
PESCHTA Beatrix, 1050 Wien, Brandmayergasse 33/15
PESCHTA Georg, 1050 Wien, Brandmayergasse 33/15
POLACEK Alexander, 1100 Wien, Bernhardstalgasse 4/4/3
POLACEK Brigitte, 1100 Wien, Bernhardstalgasse 4/4/3
RELF Dieter, Pernegg 3
RIEDL Michael, 8605 Kapfenberg, Adalbert-Stifter-Straße 10

SCHLAGER Eveline, 1100 Wien, Neusetzgasse 2/2/22
SCHMITZ Helga, 1140 Wien, Hütteldorferstraße 202/29
SCHMITZ Otto M., 1140 Wien, Hütteldorferstraße 202/29
SCHULTES Othmar, 2273 Hohenau, Bahnstraße 458
SIEBERT Gerald, 1150 Wien, Herklotzgasse 24/25
SIEBERT Regina, 1150 Wien, Herklotzgasse 24/25
SPITZENEDER Friedrich, 5232 Kirchberg 3
STEINMASSL Helmut, 4522 Sierning, Geyrweg 11
STUMMER Günter, 1030 Wien, Schimmelgasse 11/43
STUMMER Rita, 1030 Wien, Schimmelgasse 11/43
TIEFTRUNK Gerhard, D-8000 München, Viktoriastraße 1/III
VLADI Firouz, Dipl.Geol., D-2000 Hamburg, 60, Kießlingstieg 4
VOGEL Regina, 1180 Wien, Genzgasse 23/9
VÖLLENKLE Jörg, 4020 Linz, Weigunystraße 6 B
WABNEGG Wilhelm, 8665 Langenwang, Schwöbing 68
WAGNER Wilhelm, Dr., 1050 Wien, St. Johangasse 1-5/4/27
WALTER Uwe, D-4930 Detmold, Mozartstraße 17
WEBER Harald, 1120 Wien, Ratschkygasse 1/18
WIRTH Josef, 1020 Wien, Czerninplatz 7/I/12

Zusätzliche Vortragende:

Dr. H.W. FRANKE, H. KIRCHMAYR, Doz.Dr.H. TRIMMEL, Dr. G. VÖLKL,
Dr. G. GRAF.

Gäste: R. BENISCHKE, K. GAISBERGER, K.H. HOCHSCHORNER, H. ENNS-
MANN, H. ILMING, E. KITTEL, Dr. K. MAIS, E. MARL, Ch. PFANDL,
H. SCHAFFLER, H. SEGEL.

VERANSTALTUNGEN

Vorlesung im Sommersemester 1979:

Universität Salzburg, Institut für Geographie, Akademiestr. 20,
5020 Salzburg, 2. Stock, Hörsaal 318,
jeweils Freitag von 16 Uhr s.t. bis 17.30 Uhr:
Univ.Do. Dr. Hubert Trimmel: KARSTHYDROLOGIE.

FOTOWETTBEWERB

Die "Höhlen- und Karstgruppe Greding e.V." möchte alle höhlen-
kundlich interessierten Vereine und Personen zu einem Fotowett-
bewerb einladen. Thema: "HÖHLEN - PALÄSTE DER UNTERWELT".
Teilnahmebedingungen: Max. 5 Bilder (Einzelpersonen), Max.
10 Bilder (Vereine und Gruppen). Bilder auf Karton aufziehen.
Bilderart: Color- und Schwarz-Weiß-Bilder; Größe: zwischen
18 x 24 und 30 x 40 cm. Teilnahmegebühr: Einzelpersonen DM 3.--,
Vereine und Gruppen DM 5.-- (+ Rückporto, bei ausländischen
Teilnehmern Intern. Rückantwortschein). Betrag bitte überweisen
an: Kto.Nr. 240 714 403 bei der Sparkasse Hilpoltstein
(Bankleitzahl 764 514 50).

Meldesluß: 20. Mai 1979 (Poststempel)

Ausstellung: 16. Juni bis 8. Juli 1979 im Rathaus Greding
Die Bilder werden nach der Ausstellung unverzüglich dem
Einsender zurückgesandt.

Einsendungen an: Höhlen- und Karstgruppe Greding, Mettendorfer
Weg 14, D-8547 Greding.

Internationales Höhlenforscherlager in der Fränkischen Alb

10. bis 19. August 1979

In der Mittelgebirgslandschaft des Fränkischen Jura sind rund 2000 Höhlen bekannt, von denen die größten eine Gesamtlänge von 1500 m haben. Die tiefsten Schächte reichen bis in 100 m Tiefe. Den Teilnehmern soll im Rahmen des Lagerprogrammes diese Landschaft und ihre Höhlen sowie Karsterscheinungen vorgestellt werden. Neben Höhlenbefahrungen, Exkursionen und praktischen Übungen werden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

- Allgemeine Höhlenkunde
- Befahrungs- und Rettungstechnik
- Höhlenschutz etc.

Darüber hinaus sollen die Teilnehmer aktiv am Lagerprogramm mitwirken. Dazu sind Diskussions- und Diabende vorgesehen.

Durchführung: Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken (FKKF)

Weitere Informationen und Anmeldeformulare bei:

Karl HAGER, D-8500 Nürnberg, Lange Zeile 50

Sondersymposium für Speläotherapie

Diese Veranstaltung findet vom 13. bis 16. September 1979 in der "KLUTERTHÖHLENSTADT" Ennepetal (NRW) statt.

International Journal of Speleology

Obwohl die Zahl der Abonnements dieser Internationalen Fachzeitschrift noch unzureichend ist, ist die Herausgabe zunächst gesichert.

Wir laden alle interessierten Mitglieder unter den österreichischen Höhlenforschern nochmals ein, diese Zeitschrift zu abonnieren. Der Jahresbezugspreis von US-Dollar 25,- ist angesichts des Umfangs und der Ausstattung durchaus angemessen.

Das Heft 1/1978 ist schon erschienen; da die ursprünglich vorgesehene Arbeit über Altersbestimmungen an Tropfsteinen in Jugoslawien zurückgezogen wurde, ist im ersten Heft ein Übergewicht der Biospeleologie gegeben. Im Jahrgang 1978 wird aber unter anderem z.B. ein zusammenfassender Bericht über die Fossilfunde und die Höhlensysteme von Bad Deutsch-Altenburg (in deutscher Sprache) erscheinen. Der Jahrgang 1979 wird aus einer Doppelnummer mit den Vorträgen eines Symposiums über den Höhlenflohkrebs und aus einer Nummer mit Arbeiten zur physischen Speleologie bestehen; dafür ist auch eine Arbeit über österreichische Höhlenfragen vorgesehen.

H. Trimmel

Internationale Kontakte - Vortrag von Dr. Hubert Kessler (Budapest)

Dr. Hubert Kessler (Budapest) hält am Donnerstag, 15. März 1979 um 19 Uhr im Collegium Hungaricum, Wien 2., Hollandstraße 4, den Vortrag:

"Unterirdische Naturschätze in Ungarn"

Die größten und interessantesten Höhlen Ungarns werden im Dia und im Farbfilm gezeigt. Es handelt sich vorwiegend um Schauhöhlen. (Das Collegium Hungaricum befindet sich bei der Salztorbrücke, 2 Minuten vom Verbandslokal entfernt)

Zur Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrages 1979

Im letzten Heft der "Verbandsnachrichten" wurden die Gründe für die notwendig gewordene Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 8 20.- pro Einzelmitglied dargelegt.

Davon sind Fixkosten:

Beitrag an VAVÖ und ÖBV	49.--
Unionsbeitrag	- .70
Jahresmarke	- .60
Mietenanteil	3.--

Von jedem Mitgliedsbeitrag verbleibensomit für die Aktivitäten des Verbandes lediglich 8 6,70.

Höhlenkalender 1979

Die Arbeitsgemeinschaft für Höhlenforschung Bad Cannstatt bringt im Selbstverlag einen Höhlenkalender im Format 29 mal 29 cm heraus. Die 13 Farbbilder stammen aus der Höhle "Aven de Baumain" im französischen Jura. Preis öS 95.-- (plus Versand). Pro 5 bestellten Kalendern ist ein weiterer gratis!

Bestellungen erbeten an:

ARGE für Höhlenforschung Bad Cannstatt
Alfred KÖSLING, Spreuergasse 13
D-7000 Stuttgart 50

HÖHLENRETTUNG

Internationales Symposium für Höhlenrettung in Polen

In der Zeit vom 29. September bis 5. Oktober 1979 veranstaltet der Polnische Verband für Alpinismus in der Hohen Tatra ein internationales Symposium für Höhlenrettung.

Der Verband bringt dies allen Interessenten zur Kenntnis und würde eine Teilnahme sehr begrüßen. Der Vorstand hat in seiner Sitzung am 21.12.1978 festgestellt, daß es auf Grund der derzeitigen finanziellen Situation leider nicht möglich ist, einen offiziellen Vertreter zu entsenden. Es werden daher die Interessenten eingeladen, sich mit der Verbandsleitung in Verbindung zu setzen.

Stellungnahme zum Entwurf der "Richtlinien" dringend erwünscht!

Wie bereits in Heft 7/1978 der Verbandsnachrichten dargelegt und auch auf Seite 2 dieses Heftes angedeutet, sind Stellungnahmen oder Änderungsvorschläge zu dem veröffentlichten Entwurf sehr erwünscht. Wir bitten alle Interessenten um eine baldige Übersendung dieser Stellungnahmen, um bis zur Generalversammlung einen abstimmungsreifen Text, von dem anzunehmen ist, daß dieser die Zustimmung aller erhält, ausarbeiten zu können. Die Höhlenrettung geht alle an!

Wir bitten um Verständnis, wenn wir die Alarmpläne aus Kostengründen nicht einseitig publizieren, wie dies vorgeschlagen wurde! Falls eine Zerschneidung nicht erwünscht oder zweckmäßig ist, bitten wir, die Möglichkeit einer Ablichtung ins Auge fassen zu wollen!

HÖHLENRETTUNG SALZBURG

Alarmplan

OBERHAIR Helmut/Christa	P 06222/348815 D 06222/32285 06468/632
MOROCUTTI Albert/Hilda	P 06222/777060 D 06222/71541 06584/214
KAUFMANN Bruno/Augustine	P 06222/429882 oder 83 D 06222/75056, Kl. 32
Dr. CEDL Fritz	P 06222/429233 D 06222/42690 06468/248
MARK Gernot	P 06222/793160
WAAGNER Wolfgang	P 06222/33160
KLAPPACHER Walter	P 06222/210354
SHISMANN Helfried/Helga	P 06222/46494
FOIGER Rudolf	P 06222/701863 D 06219/575
KOPPEWALLNER Alfred	P 06222/23040 D 06222/42617 06222/41449
REPIS Willi	P 06245/2751 D 06245/2340
BAUMGÄBELINGER Hans	P 06222/759433 D 06222/71630

Bei einem Höhlenunfall sind der Reihe nach die oben angeführten Rettungsleute zu alarmieren. Die erste erreichbare Person sorgt dann für die weitere Alarmierung der Höhlenrettungsmannschaft.

Die Biospölogische Arbeitsgemeinschaft übermittelte der 2. Hubschrauberstaffel des österreichischen Bundesheeres in Aigen im Ennstal einen gesamtsteirischen Höhlenrettungs-Alarmplan. Dieser wurde im Bereitschaftsraum der genannten Stelle angebracht.

SEMNERING-SCHUTZHAUS Das Semmering-Schutzhaus der Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung hat durchgehenden vollen Pensionsbetrieb. Für Mitglieder auch unseres Verbandes kostet die Vollpension pro Person und Tag S 130.-, zuzüglich S 10.- Heizungskosten sowie Kurtaxe. Auch Halbpension oder Nächtigung mit Frühstück sind möglich. Adresse: Pächterin Kunigunde Hohlweg, 2680 Semmering, Bundesstr. 1 Tel.: 02664/232,

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz - Sprechstunden: Donnerstag 19-21 h



30. Jahrgang Wien, im Mai 1979 Heft 2

Jahrestagung 1979 des Verbandes

Die Jahrestagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher mit der Generalversammlung findet in der Zeit vom 26. bis 28. Oktober 1979 im Raum des Mürztales (Steiermark) statt. Nähere Informationen im nächsten Heft. Beachten Sie die wichtige Diskussionsveranstaltung über das Problem ausländischer Forschergruppen am 26. Oktober 1979 in St. Lorenzen!

Diskussion über die Forschungen ausländischer Gruppen in Österreich
am Freitag, 26. Oktober 1979, 13.30 Uhr in St. Lorenzen, Steiermark.

Zahlreiche Vereinsfunktionäre und aktive Höhlenforscher sind an den Verbandsvorstand mit der Anregung herangetreten, sich aus gesamt-österreichischer Sicht mit Problemen, die sich durch Forschungsarbeiten ausländischer Höhlenforscher in unserem Lande häufig ergeben, zu beschäftigen. Auch zahlreiche Publikationen, die sich in zunehmendem Maße mit diesem Problem befassen, scheinen nun einheitliche Regelungen aller höhlenkundlichen Vereine Österreichs notwendig zu machen. Dies vor allem unter dem Gesichtspunkt einer gedeihlichen und produktiven Zusammenarbeit zwischen inländischen Vereinen und ausländischen Gruppen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat daher im Rahmen seiner Jahrestagung 1979 in St. Lorenzen am Freitag, dem 26.10.1979 ab 13.30 Uhr eine allgemeine Diskussion über alle Fragen und Probleme, die sich aus der Tätigkeit ausländischer Forschergruppen in Österreich ergeben im Einvernehmen mit dem organisierenden Verein angesetzt. Das Lokal der Veranstaltung wird zugleich mit den Informationen über die gesamte Jahrestagung bekanntgegeben.

Der Verbandsvorstand ersucht alle Mitgliedsvereine und besonders jenen Personenkreis, der sich bereits bisher durch unermüdlichen Einsatz um die Kontakte und Betreuung der ausländischen Gruppen bemüht hat und dadurch Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln konnte, zahlreich an dieser Diskussion teilzunehmen. Gleichzeitig ergeht an die Vereine die Bitte, vor dieser Diskussion in ihrem Arbeitsbereich keinerlei bindende Regelungen zu treffen, um so nicht für die Ausländer unüberschaubare und verschiedenartige Bedingungen zu schaffen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Max H. Fink. Vervielfältigung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1.

Internationales Symposium über die Rolle der Höhle von Postojna
in wissenschaftlicher und touristischer Hinsicht 19.-21. 10. 1979

Im Jahre 1819 wurde die Höhle von Postojna (Adelsberger Grotte) für den touristischen Besuch erschlossen. Aus Anlaß des 160-jährigen Jubiläums wird in Postojna ein Symposium veranstaltet, zu dem folgende Themen vorgesehen sind:

1. Einfluß der Höhle von Postojna auf die Entwicklung der Speläologie
2. Bedeutung der Höhle von Postojna für die Entwicklung der Biospeläologie
3. Beeinflussung der Entwicklung des Karst- und Höhlentourismus (Schauhöhlenwesen)

Vortragszusammenfassungen möglichst umgehend einzusenden.

Letzter Anmeldetermin: 31. August 1979. Adresse:

Organizacijski odbor Simpozija o znanstveni in turistični vlogi Postojnske jame v svetu, THO Postojnska jama, sekretariat, YU-66230 Postojna.

Die HÜTTENBESITZENDEN MITGLIEDSVEREINE werden ersucht, Originalrechnungen für Subventionen 1979 (Instandhaltungs- und Ausbauarbeiten) vorzulegen. Voraussichtlich stehen Beträge annähernd in gleicher Höhe wie im Vorjahr zur Verfügung, die zweckgebunden seitens des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, bzw. seitens des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie gewährt wurden.

Internationaler Umweltschutztag am 5. Juni 1979

Der Internationale Umweltschutztag am 5. Juni 1979 soll die Bedeutung des Umweltschutzes mit weltweiten Aktivitäten besonders hervorheben. Da der Umweltschutz ein besonderes Anliegen der Karst- und Höhlenforscher ist, ersucht der Verband alle Mitglieder um geeignete Aktivitäten zu diesem Termin. Wir ersuchen unsere Mitgliedsvereine darüber Berichte zu übermitteln.

Der Ausschuß zur Beratung der Richtlinien für die Fachsektion Höhlenrettung ist am 14. April 1979 zu seiner 2. Sitzung zusammengetreten. Stellungnahmen zum Entwurf der in den "Verbandsnachrichten" veröffentlichten Richtlinien mögen bitte umgehend an den Generalsekretär Günter Stummer via Verbandsadresse übermittelt werden!

Zur Schulung von Höhlenforschern

Der Präsident des "Département de l'Enseignement" der Internationalen Union für Speläologie, Maurice Audétat, hat einen Ausschuß gebildet, der sich international mit dem Problem der speläologischen Schulung beschäftigen soll. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat Herrn Günter Stummer in diesen Ausschuß nominiert. Da sich das "Département" bisher fast ausschließlich mit der Schulung durch "Höhlenforscherschulen" nach dem französischen Modell beschäftigt hat, wurde von unserer Seite darauf hingewiesen, daß die verschiedensten Arten der Schulungsmöglichkeiten international Beachtung finden müssen. Z.B. bestehen in Österreich folgenden speläologische Schulungsmöglichkeiten: 1. Vorlesungen an Universitäten; 2. Höhlenführerprüfung; 3. Schulungswochen und Verbandsexpeditionen; 4. Vorträge und Schulungsveranstaltungen der höhlenkundlichen Vereine; 5. Höhlenrettungsübungen.

VERBAND ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER
ANGESCHLOSSENE HÖHLENKUNDLICHE VEREINE
UND SCAUHÖHLENBETRIEBE

Der Vorstand hat in den "Verbandsnachrichten" mehrmals an die Mitgliedsvereine appelliert, Daten über Zusammenkünfte, Veröffentlichungen u.s.w. zur Verfügung zu stellen, damit diese in geschlossener Form publiziert werden können. Durch diese Zusammenfassung sollte es den Vereinen und den Einzelmitgliedern ermöglicht werden, den Kontakt untereinander zu intensivieren. Aus den bisher (leider nicht vollständig) eingelangten Informationen ist die folgende Liste zusammengestellt (Stand IV/79).

Verband österreichischer Höhlenforscher. A-1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. Sprechstunden jeden Donnerstag von 19-21 Uhr.

Publikationen: "Die Höhle", vierteljährlich seit 1950
"Verbandsnachrichten" sechs Hefte jährlich seit 1949
"Wissenschaftliche Beihefte" zur Zeitschrift "Die Höhle",
wechselnder Herausgeber, 28 Hefte seit 1953 angekündigt,
Herausgabe in freier Folge.

Diesem Dachverband sind angeschlossen:

a) höhlenkundliche Vereine

Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten. 9501 Villach, Postfach 83.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich. 4020 Linz, Stifterstraße 16. Zusammenkünfte: am 2. Mittwoch jeden Monats im Restaurant Wienerwald, Linz, Klosterstraße 3, 1.Stock.

Publikation: "Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich", etwa 3 Hefte jährlich.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg. 5020 Salzburg, Getreidegasse 56. Zusammenkünfte: jeden Mittwoch 20 Uhr, Vereinsadresse.

Publikation: "Atlantis", vierteljährlich.

Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark. 8010 Graz, Brandhofgasse 18. Zusammenkünfte: jeden Dienstag und Freitag um 20 Uhr, Vereinsadresse.

Publikation: "Mitteilungen des Landesvereines für Höhlenkunde in der Steiermark", vierteljährlich.

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol. 6300 Wörgl, Wildschönauerstraße 60, z.Hd. Viktor Büchel. Zusammenkünfte: Monatsversammlungen nach Einladung.

Publikation: "Höhlenkundliche Mitteilungen-Informationen", ein- bis zweimal jährlich.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3. Zusammenkünfte: jeden Donnerstag von 19 - 21 Uhr, Vereinsadresse.

Publikation: "Höhlenkundliche Mitteilungen", monatlich.

Sektion Ebensee des Landesvereines für Höhlenkunde in OÖ,
4802 Ebensee, Gartenstraße 1, z.Hd. Hubert Heissl.

- Zweigverein Hallstatt-Obertraun. 4820 Bad Ischl, Adalbert-Stifter-Kai 17, z.Hd. Gerhard Mayr. Zusammenkünfte: jeden 2. Freitag im Monat ab 20 Uhr im Strand-Cafe Pilz, Hallstatt. Publikationen: "Höhlenkundliche Vereinsinformationen", zweimal jährlich.
- Sektion Sierning des Landesvereines f. Höhlenkunde in OÖ. 4522 Sierning, Hochstraße 5, z.Hd. Werner Christ.
- Sektion Ausseerland des Landesvereines f. Höhlenkunde i.d. Stmk. 8983 Bad Mitterndorf 59, z.Hd. Dr. Günter Graf. Zusammenkünfte: letzter Freitag im Monat im Gasthof "Trinkl" in Bad Mitterndorf (ausgenommen Wintermonate). Publikation: "Mitteilungen der Sektion Ausseerland", 4x jährl.
- Sektion Kapfenberg im Landesverein f. Höhlenkunde i.d. Stmk. 8605 Kapfenberg, Goethestraße 7, z.Hd. Walter Siegl.
- Sektion Mürzzuschlag des Landesvereines f. Höhlenkunde i.d. Stmk. 8680 Mürzzuschlag, Steingrabenstr. 7, z.Hd. Peter Hirsch.
- Sektion Forschergruppe Zeltweg d. Landesvereines f. Höhlenk.i.d.Stmk. 8740 Zeltweg, Höhenstr. 10, z.Hd Karl Nuck. Zusammenkünfte: jeden Mittwoch im Vereinsheim Eppenstein (19-21 Uhr).
- Verein für Höhlenkunde Langenwang, 8665 Langenwang, Mitterberg 30. Zusammenkünfte: am ersten Samstag im Monat bei der Kläranlage Langenwang. Publikation: "Leuchtende Finsternis", viermal jährlich.
- Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären". 8642 St. Lorenzen, Pogierstr. Nr. 26, z.Hd. Peter Maunz.
- Sektion Höhlenkunde im Sport- u. Kulturverein Reaktorzentrum Seibersdorf. 1082 Wien, Lenaugasse 10.
- Fachgruppe für Karst- u. Höhlenforschung im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten. 9010 Klagenfurt, Museumsgasse 2. Zusammenkünfte: jeden Dienstag nach dem 1. und 15. im Monat im Gasthaus Sorz, Ankershofenstraße, Klagenfurt. Publikation: Jahresbericht, unregelmäßig.

b) Schauhöhlenbetriebe

- Dachsteinhöhlen. Dachsteinhöhlenverwaltung, 4822 Bad Goisern, Forstamt.
- Eisriesenwelt. Eisriesenweltgesellschaft, 5020 Salzburg, Getreideg.21
- Hermannshöhle. Hermannshöhlen-Forschungs- u. Erhaltungsverein, Rudolf Zellergasse 50/3/1, 1238 Wien.
- Lamprechtsofen. Sektion Passau des DAV, Ludwigstr. 8, D-8390 Passau.
- Gassltropfsteinhöhle. Adresse wie Sektion Ebensee.
- Hundalmeishöhle. Adresse wie Landesverein f. Höhlenkunde in Tirol.
- Eisensteinhöhle. Sektion "Allzeit getreu" des ÖAV, Wienerstraße 43, 2700 Wiener Neustadt.
- Ötscher-Tropfsteinhöhle. Touristenverein "Die Naturfreunde", Ortsgruppe Gaming, 3292 Gaming.
- Rettenwandhöhle. Schutzverein Rettenwandhöhle, Johann-Böhm-Str. 29/51, 8605 Kapfenberg, z.Hd. Luis Mali.
- Grasslhöhle. Dürnthal 4, 8160 Weiz, z.Hd. Peter Reisinger.

Innerhalb einiger Mitgliedsvereine bestehen Forschergruppen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die daher dem Verband satzungsgemäß nicht angehören können. Angehörige dieser Forschergruppen sind Mitglieder des Stammvereines und scheinen in der Mitgliederzahl dieses Vereines auf.

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG

Auf Grund mehrfacher Anfragen teilt der Verband österreichischer Höhlenforscher mit, daß im Jahre 1979 voraussichtlich kein Vorbereitungskurs auf die Prüfung abgehalten und keine Prüfung durchgeführt werden wird. Grund dafür ist die Notwendigkeit, die Prüfungskommission in einigen Bundesländern neu zu bestellen, aber auch die geringe Zahl von Ansuchen um Zulassung zur Prüfung, die bis zum Stichtag (1. April) vorlag.

Interessenten werden eingeladen, die Ansuchen um Zulassung zur Höhlenführerprüfung schon jetzt bei den zuständigen Landesregierungen einzubringen, damit ein Überblick über die Zahl der Prüfungsanwärter gewonnen werden kann. Nähere Informationen über die Zulassungsbedingungen erteilt der Verbandsvorstand. Für die nächste Prüfung ist unverbindlich vorerst der Juni 1980 in Aussicht genommen.

Prüfungskommission für Höhlenführer

Nach dem Stand vom 19. April 1979 ergeben sich folgende Daten zur Funktionsperiode der Prüfungskommission für Höhlenführer in ihrer bisherigen Zusammensetzung (Vorsitzender Hofrat Dr. Franz Neuhuber, Mitglieder: Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel, Akad. Restaurator Heinz Ilming und Landessanitätsdirektor Dr. Ermar Junker):

Funktionsdauer:

Burgenland: bis 31. Dezember 1981; Kärnten: am 31. Dezember 1978 abgelaufen, Neubestellung bisher nicht erfolgt; Niederösterreich: 6. Juli 1979; Oberösterreich: 19. März 1982; Salzburg: Bestellung der Prüfungskommissäre erfolgte bis auf Widerruf; Steiermark: 20. September 1979; Tirol: am 12. April 1979 abgelaufen, Neubestellung bisher nicht erfolgt; Vorarlberg: 28. Juni 1979; Wien: am 31. Dezember 1978 abgelaufen, Neubestellung bisher nicht erfolgt.

In den Bundesländern Oberösterreich und Salzburg sind ab dem Jahre 1979 auch Stellvertreter der Prüfungskommissäre bestellt worden. Dies sind Dr. Max H. Fink und Günter Stummer; die Funktionsdauer wurde von seiten Oberösterreichs vorerst mit drei Jahren bestimmt, seitens des Bundeslandes Salzburg erfolgte deren Bestellung bis auf Widerruf.

Kurzbericht über die Jahreshauptversammlung der Österreichischen Bergsteigervereinigung 1979

Der Verband österreichischer Höhlenforscher war durch Günter Stummer vertreten. Derzeit sind 33 Vereine Mitglieder der ÖBV, die Bundesbahnen haben eine vorläufige Aufnahmesperre erwirkt. Es wurde ein Versicherungsvorschlag unterbreitet, wobei die Schaffung eines Fonds vorgeschlagen wurde. Bei einer jährlichen Belastung jedes Einzelmitgliedes von S 5.- sind folgende Versicherungszahlungen vorgesehen: S 4000.- im Todesfall; S 25.000.- bei bleibender Invalidität sowie die Bergkosten. Auf Anfrage wurde ausdrücklich unterstrichen, daß auch Höhlenunfälle inkludiert sein sollen. Hier ist, wenn diese Frage endgültig behandelt wird, lediglich (und das ist für uns besonders wichtig) die Bergkosten zu besprechen. Wir erwarten von der ÖBV weitere Unterlagen zur genaueren Prüfung und Kalkulation.

SIGNATUREN FÜR HÖHLENPLÄNE

Die im UIS-Bulletin 1(17) 1978 angekündigte dreisprachige Broschüre über "Signaturen für Höhlenpläne" ist nun erschienen. Eine derartige Zusammenfassung, die man dem praktischen Höhlenforscher in die Hand geben kann, war schon lange notwendig und wurde daher mit großem Interesse erwartet. Das nun in schöner Ausführung vorliegende Heft erfüllt jedoch die daran geknüpften Erwartungen nicht und bleibt weit hinter dem bereits erreichten Stand der kartographischen Erfassung von Höhlen zurück.

Um alle Mitgliedsvereine über diese Neuerscheinung zu informieren, erlauben wir uns, folgende Stellungnahme zur Kenntnis zu bringen.

Bemerkungen zur Neuherausgabe der "Signaturen für Höhlenpläne" der Subkommission für konventionelle Zeichen der Internationalen Union für Speläologie.

Beim Durchblättern der Neuveröffentlichung kann man feststellen, daß es grundlegende Unterschiede zwischen den in Laibach 1965 beschlossenen und seither in Einzelheiten bis 1977 berichtigten und ergänzten Systemen und der neuen Veröffentlichung gibt. Die von ihrer kartographischen Methode und vom angestrebten Ziel her verschiedenen Zeichenschlüssel von Bögli (für kleinmaßstäbige Übersichtspläne, bisher im wesentlichen nur für das Hölloch angewendet) und Fink (für großmaßstäbige Höhlenpläne) sind in der neuen Veröffentlichung miteinander vermischt worden. Das als "System Fink" bezeichnete Signaturensystem ist das Ergebnis einer langen höhlenkartographischen Erfahrung vor allem in Österreich, aus der Tradition heraus entwickelt und mit guten Erfolgen generell angewendet worden. Die vielen bereits vorhandenen Höhlenpläne können nicht mehr nach neuer Gesichtspunkten umgezeichnet werden.

In der neuen Veröffentlichung sind beispielsweise die Signaturen "Stalagmit" und "Stalaktit" miteinander vertauscht worden, die Zeichen für Visurlinie, für Höhenunterschied innerhalb der Höhlen und andere verändert. Für den Speläologen, der auch Lageskizzen anfertigt, ist es sehr bedauerlich, daß die Signaturen für Oberflächenformen des Karstes in die Veröffentlichung nicht mehr aufgenommen worden sind.

Die Einteilung der Höhlenpläne nach sieben "Genauigkeitsgraden", die sich neu in der Veröffentlichung findet, ist eine sehr theoretische. Die Grade 1 und 2 sind keine Pläne; die genau präzisierte Winkelgenauigkeit und die Angabe minimaler Positionsfehler hat zur Folge, daß praktisch alle Höhlenpläne - mit Ausnahme einiger weniger, von Bergingenieuren bergbaumäßig aufgenommener Objekte - ohnehin in eine Kategorie fallen. Warum dann eine detaillierte Liste? Eine solche Klassifikation sollte vor einer Veröffentlichung diskutiert werden und nicht als Überraschung für die Höhlenforscherverbände der einzelnen Staaten erscheinen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß die Übersetzung der Fachausdrücke ins Deutsche viele Fehler und Ungenauigkeiten aufweist.

Hubert T r i m m e l

HÖHLENRETTUNG

Internationales Symposium für Höhlenrettung in Polen 1979

Auf Grund der Ankündigung über das Internationale Symposium für Höhlenrettung in Polen (29.9. bis 5.10.1979) in den Verbandsnachrichten 1/79 teilt der Leiter der Fachsektion Höhlenrettung, Hermann Kirchmayr, mit, daß er im Falle seiner Teilnahme noch zwei weitere Interessenten im Auto mitnehmen könnte. Dadurch würden sich vor allem die Reisekosten verringern, was insbesondere deshalb von Bedeutung ist, weil der Verband infolge finanzieller Schwierigkeiten keinen Reisekostenzuschuß für einen offiziellen Vertreter Österreichs übernehmen kann. Interessenten mögen sich bitte mit Hermann Kirchmayr, 4810 Gmunden, Lindenstraße 6, in Verbindung setzen.

Bericht zur Höhlenrettungsaktion im Hochobir (15.5.1978)

Von Konrad PLASONIG

Um 0.48 Uhr alarmierte Herr Prof. Kostelka über Herrn Langer die Höhlenrettung. In einem tiefen Schacht im Hochobir sei ein junger Mann vermißt. Innerhalb von 35 Minuten war eine 6 Mann starke Gruppe einsatzbereit. Komplette ausgerüstet für eine Rettung bis aus 400 m Tiefe. Da die Alarmierung nicht ganz klar war, fuhren wir zum Gendarmerieposten Eisenkappel, wo wir folgende Information erhielten: Im Alten-Bergschacht, Zugang über Unterbau Maria-Hilf, ist in den aufgelassen Bergbau Hochobir (mit sehr ausgedehnten Natur-Höhlenräumen) ein junger Mann mit einem Freund eingestiegen und fand nicht mehr an die Oberfläche, bzw. war für den Rückweg zu schwach.

12 Männer des Bergrettungsdienstes Eisenkappel, unter Leitung von Hr. Kovacic traten sofort in Aktion. Trotz größter Anstrengung, von 19 Uhr bis Mitternacht, gelang es der BRD-Gruppe nicht, den Vermißten zu erreichen. Der beste Wille half nichts, da sie für diese Art der Rettung zu mangelhaft ausgerüstet war, über zuwenig Ortskenntnis unter Tag verfügte und auch zu wenig Erfahrung hatte. Vernünftigerweise ließen sie über die Gendarmerie die Höhlenrettung verständigen. Um 3.00 Uhr waren wir beim Einstieg, während die Sicherungsarbeiten durchgeführt wurden, stiegen Kramer und Langer bereits in den 50-m-Schacht. Für Bernardo und Stefan Hubert gab es sehr schwere Arbeit zu leisten, da Plasonig Peter wegen einer Handverletzung nicht voll einsatzfähig war. Am Stolleneingang wurde zusätzlich Material bereitgestellt, Lebensmittel und warme Getränke hergerichtet. In der Zwischenzeit trafen vom Klagenfurter BRD noch 20 Mann ein, sie wurden aber nicht mehr benötigt, doch war es gut zu wissen, verlässliche Helfer in Reserve zu haben.

Sprengelarzt Dr. Smolnig aus Sittersdorf traf sofort nach Verständigung durch die Gendarmerie am Stolleneingang ein.

Um 5.15 Uhr erreichten Kramer und Langer den vermißten Peter Jäger. Außer einem leichten Schock und Unterkühlung hatte er diese Tour ohne größere Schäden überstanden. Die Ausrüstung der bei Höhlengänger war sehr mangelhaft und das Verhalten derselben leichtsinnig. Als Peter Jäger nach 3 Stunden das Licht ausging, war er wenigstens so vernünftig und rührte sich nicht mehr von der Stelle, was ihm auf jeden Fall das Leben rettete, denn in

6 Meter Entfernung setzte ein 30 Meter tiefer Schacht an. Um 9 Uhr erreichten die Retter und der Gerettete das Tageslicht. Dr. Smolnig konnte nach gründlicher Untersuchung keinen Schaden an dem jungen Mann feststellen. Sein Freund, Josef Haller, der ja die Rettung erlaubte, hatte, ebenso wie der Vater des Geretteten, die größte Freude.

Die Zusammenarbeit mit dem Gendarmerieposten Eisenkappel, vertreten durch Hr. Liegl, Postenkommandant, und Hr. Furtner, Bezirkskommandant, war hervorragend und eine große Hilfe, vor allem nachrichtentechnisch. Dadurch, daß Herr Jäger nicht verletzt war, war für uns die Rettung wohl sehr anstrengend, aber problemlos. Der Verunglückte wurde in ca. 1000 m Horizontalf Entfernung und 160 m Tiefe aufgefunden, dabei hatten wir einen Materialverschleiß und Verlust von ca. 3000 Schilling.

Der Leiter der Fachsektion Höhlenrettung berichtet...

- a) Teilnahme am 2. Internationalen Höhlenforschertreffen im Mährischen Karst, CSSR, 27.-29. Juli 1978.

Durch eine private Einladung konnte ich an diesem Treffen der Höhlenforscher aus den sozialistischen Ländern in Blansko teilnehmen. Westliche Delegierte wurden dazu nicht eingeladen. Am 27. Juli hielt ich in der "Felsenmühle", dem Stützpunkt des Treffens, einen Diavortrag über den 7. Intern. Kongreß in Sheffield, über österreichische Höhlen und über die Österreichische Höhlenrettung. Am 28. und 29. Juli besuchte ich einige Höhlen des Mährischen Karstes.

- b) Bericht über die Teilnahme am 4. Treffen des Arbeitskreises Höhlenrettung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher am 25. und 26. November 1978 in Almoshof bei Nürnberg.

Nach der Berichterstattung über Aktivitäten kam die Bildung einer gesamt(bundes)deutschen Höhlenrettung als Hauptproblem zur Sprache. Es traten dabei sehr divergierende Meinungen zutage, die noch nicht auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden konnten. Ich konnte den Delegierten den Stand der Österreichischen Höhlenrettung, den Ablauf der Alarmierung, die Funktionen bei Einsätzen und Übungen sowie den Materialstand zur Kenntnis bringen. In der Hohberghöhle bei Wolfsberg (rd. 40 km nördl. Nürnberg) wurden in den dort vorhandenen Schlufsystemen die verfügbaren Rettungsgeräte (Schweizer Trage, Münchner Trage und Alutrage von mir) erprobt. Sowohl meine als auch die Schweizer Trage waren durch einen Sunkschluf nicht durchzubringen. Lediglich die Trage der Münchener Rettungsgruppe (ähnlich der belgischen Trage) konnte nach Abnahme des montierten Helmes durchgebracht werden. Sodann wurde ein "Opfer" in diese Trage geschnallt und mittels Seilzug durch eine enge Kluft 6 m hinaufgezogen, dann durch den engen Schluf transportiert, wo es dann zum technischen Stillstand kam. Um den S-förmigen Schluf bewältigen zu können, wären entweder Meißelarbeiten oder eine knickbare Trage erforderlich gewesen. Im Sunkschluf wurde eine andere Art des Transportes mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt: Auf eine 4 m lange Plastikplane (PVC) wurde eine Person gelegt und so durch den Schluf transportiert, indem die Plane mit der Person durchgezogen wurde. Der Verletzte kann bei dieser Transportart auch in die Plane eingebunden werden. Auskünfte über technische Details und Alarmadressen in der BRD erteilt Karl HAGER, D-8500 Nürnberg, Lange Zeile 50.

Hermann K i r c h m a y r

UMWELTSCHUTZ

Die für die österreichische Karst- und Höhlenkunde bedeutsame Umweltschutztagung 1979 hat in Salzburg stattgefunden. Dabei konntender Verband österreichischer Höhlenforscher und zwei der angeschlossenen höhlenkundlichen Vereine, nämlich der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg und der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich auf die besonderen Probleme des Höhlenschutzes und des Schutzes von Karstlandschaften sowie auf die Möglichkeiten der höhlenkundlichen Dokumentation hinweisen.

Ein wesentliches Ergebnis dieser Tagung ist eine Resolution, die von der Hauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz beschlossen wurde und die sich mit der "Umweltpolitik in den achtziger Jahren" befaßt. Grundsatz dieser Resolution ist die Sicherung des Rechtes des Menschen auf ein Leben in einer gesunden und ausgewogenen Umwelt.

Dabei sollte der Schutz der Umwelt durch bundeseinheitliche Rechtsnormen geregelt werden und die umweltverträgliche Raumplanung sichergestellt werden.

Ausbildung zum Wanderführer

Ab Sommer 1979 soll durch eine groß angelegte Werbeaktion im In- und Ausland den Fremdenverkehrsgästen Österreichs eine reiche Auswahl von geführten Wanderungen und Spaziergängen angeboten werden. Damit genügend Wanderführer zur Verfügung stehen, hat sich der Verband Alpiner Vereine Österreichs auf Anregung des BM für Handel, Gewerbe und Industrie bereit erklärt, die Ausbildung geeigneter Personen zum "Wanderführer" im Rahmen der Aktion Bergerlebnis durchzuführen. Die Ausbildung erfolgt in 3 1/2 Tage dauernden Kursen (von Montag bis Donnerstag Mittag oder von Donnerstag Mittag bis Sonntag abend). Als Wanderführer kommen mit der Gegend vertraute und im Umgang mit Menschen geschickte Personen über 20 Jahre in Frage. Die Ausbildungskosten werden vom Ministerium getragen, der Teilnehmer, bzw. die entsendende Organisation (z.B. Gemeinde, Fremdenverkehrsverein ...) hat lediglich für die Fahrtkosten aufzukommen. Die einzelnen Fremdenverkehrsgemeinden sind durch ein Informationsschreiben des Ministeriums über diese Ausbildungsmöglichkeit informiert, Interessenten mögen sich an die zuständige Gemeinde wenden, die gegebenenfalls alles weitere veranlassen kann.

Der langjährige Obmann und derzeitige Ehrenobmann des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Herr Rudolf PIRKER, feierte im April seinen 75. Geburtstag. Die österreichischen Höhlenforscher übermitteln aus diesem Anlaß die besten Glückwünsche!

Herr Alois SCHENNER, der langjährige Führer in der Koppenbrüllerhöhle, beging im April seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich!

Die Ungarische Gesellschaft für Karst- und Höhlenforschung (Magyar Karszt- és Barlangkutató Társulat) hat Herrn Univ.Doz.Dr. Hubert TRIMMEL zu ihrem Ehrenmitglied gewählt.

Karst- und Höhlenkunde im Spiegel der Presse

Ausland:

Mahovsky E.: Die schöne Dame von Lourdes und Bernadette. (Erw. der Höhle von Massabielle, Abb.).
Kurier, 8.12.1976, S. 11. F.

--: Rekordbesuch bei den Höhlen Kappadokiens. (Betr. Höhlenkirchen von Göreme, Türkei).
Kurier, Reisebeilage v. 6.8.1977 S. 41. F.

Moser C.A.: Rote Strände der "Al Gharb". (Erw. von Höhlengängen an der Küste der Algarve, Portugal)
Kurier, Reisebeilage v. 20.8.77, S. 41. F.

Weihmann G.: Ein Ozean für uns allein. (Erw. der Jewel Cave, Tropfsteinhöhle in SW-Australien)
Kronenzeitung, Wien, 29.10.77, S. 33. F.

--: Die Insel der Sonne. (Erw. d. Runaway Caves in Jamaika).
Kurier, Freizeit-Magazin, 31.12.1977, S. 30. F.

Uccusic P.: Begegnungen unter dem Sowjetstern. Auf Herodots Spuren. (Erw. der Höhlenmalereien in der Höhle Schulgan-Tasch im Südrural)
Kurier, Wien, 5.8.1978, S. 31. F.

Richter C.: Abstieg in 3000 m tiefe Höhle. (Betr. Forschungsprojekt von G. Kuha in den Höhlen an der Ostküste Papua-Neuguineas)
Kurier (Bundesländerkurier), 19.8.1978, S. 14. F.

---: 65 Stunden in die tiefste Höhle der Welt. (Betr. Höhle v. Pierre Saint Martin; tiefste Stelle 1332 m unterhalb des Meeresspiegels ?!)
Volksstimme, Wien, 2.9.1978 H+K

Musil L.: Grab des "Täufers" entdeckt? (Betr. Höhle im Wadi Natroun, 100 km von Kairo)
Kurier, 14.11.78, S.6. F.

Mitarbeiter: Dr. St. Fordinal (F)
Dr.M. Fink (Fi) W.Hollender+ E.
Kittel (H+K), W. Ladenbauer (L),

--: Sicherheit hat Vorrang bei Höhlenforschern (Vermessungsarb. in Höhlen des Mährischen Karstes, Sicherung durch Telefonleitungen)
Volksstimme, 29.11.1977 H+K

Inland:

--: Salzburger Höhlensommer. (Betr. u.a. Tiefenvorstoß Gruberhornhöhle und Forschungen im Hagengebirge.
ibf-Spektrum Nr. 311/312, 1.9.78 S. 26. F.

Dobrovoly H.: Eine Frau wagt sich in die Tiefe. (Betr. Dr. Annemarie Reiter)
Kleine Zeitung, Graz, 17.11.1978

--: Wilde Deponie im Quellschutzgebiet. (betr. Windlöcher am Kuh-schneeberg, NÖ)
Volksstimme, Wien, 23.11.1978, S.5

--: Wiener Quellschutzgebiet: Wilde Deponien ausgeräumt (Betr. siehe oben)
Volksstimme, 28.11.1978, H+K

--: Hochlecken weiter erforscht. Expedition in den 328 m tiefen Stierwascher-Schacht.
Volksstimme, Wien, 21.12.1978. L.

--: In Österreichs tiefster Höhle: Zwei Frauen mit dabei. (Betr. Exped. in die Hochlecken-Großhöhle, OÖ.)
Die Presse, Wien, 2.1.1979.

Trimmel H.: 24 Großhöhlen in Österreich (Betr. Erfolge der österr. Höhlenforschung)
ibf-aktuell Nr. 3388, 27.2.79 T.

--: 1,4 Millionen Österreicher fordern: Umweltschutz in die Verfassung. (Betr. Umweltschutztagung 1979, u.a. Probleme der Karstwasserversorgung)
Die Presse, 10./11.3.1979, S. 4. Fi.

Sturmair W.: Mit dem Schlauchboot ins Erdinnere. (Betr. Forschungen der Oberen Brandgrabenhöhle, Hallstatt).

Salzkammergut-Zeitung, Gmunden, 8.3.1979, S.20. S.

G. Stummer (S), Dr.H. Trimmel (T).

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz - Sprechstunden: Donnerstag 19-21 h



30. Jahrgang Wien, im Juli 1979 Heft 3/4

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und der Verein für Höhlenkunde "H ö h l e n b ä r e n" St. Lorenzen laden zur
J A H R E S T A G U N G 1979

vom 25. bis 28. Oktober 1979 in St. Lorenzen im Mürztal herzlich ein.
Tagungsbüro: Gasthof Pesl, Kirchplatz St. Lorenzen, 8 - 18 Uhr während
der Tagung geöffnet; Quartiervermittlung.
Vorträge und Sitzungen: Kultursaal - Rüsthaus der Freiw. Feuerwehr
Anmeldung: bis spätestens 22. September 1979 mittels Anmeldeformular
bei: Verein für Höhlenkunde, z.Hd. Peter Maunz, Pogierstr. 26,
A-8642 St. Lorenzen/Mürztal.

T a g u n g s p r o g r a m m

Donnerstag, 25. Oktober: Anreisetag für die Teilnehmer an den Vor-
exkursionen A 1, 2, 3. ca. 19.30 h Kurzvortrag.

Freitag, 26. Oktober: VOREXKURSIONEN: A 1 Feistringgrabenhöhle bei
Aflenz; A 2 Rettenwandhöhle (Schauhöhle) bei Kapfenberg;
A 3 Gr. Offenbergerhöhle bei St. Lorenzen. KURZREFERATE
(9 - 12 Uhr). 13 Uhr: DISKUSSION über die Forschungen aus-
ländischer Gruppen in Österreich. Ca. 19.30 Uhr: Begrüßungs-
ansprachen, anschl. Lichtbildervorträge.

Samstag, 27. Oktober: 9 Uhr: G e n e r a l v e r s a m m l u n g des
Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Kultursaal
St. Lorenzen. Tagesordnung siehe S. 24!
Für Besucher, die nicht an der Generalversammlung teilnehmen:
EXKURSIONEN: B 1 Drachenhöhle bei Mixnitz; B 2 Wunderliche
Höhle bei St. Lorenzen.

Sonntag, 28. Oktober: NACHEXKURSION C 1 Fischbacher Tropfsteinhöhle
und andere Höhlen bei St. Lorenzen.

Die Ausstellung des Verbandes anlässlich der Umweltschutztagung 1979
in Salzburg ist während der Tagung im Vorraum des Kultursaales zu-
gänglich!

Es wird ersucht, die Anmeldung zur Teilnahme an der Tagung mittels
Anmeldeformular - Muster ist beigelegt - zuverlässig bis spätestens
22.9.1979 an die oben angeführte Adresse vorzunehmen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer
Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink.
Vervielfältigung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere
Donaustraße 99/7/1.

Die satzungsgemäße Ordentliche Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher findet am Samstag, den 27. Oktober 1979 im Kultursaal des Rüsthauses der Feuerwehr in St. Lorenzen im Mürztal (Steiermark) statt. Beginn 9 Uhr.

Tagesordnung der Generalversammlung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 1978.
3. Tätigkeitsberichte (Generalsekretär, Schriftleiter der Zeitschrift "Die Höhle", Leiter der Fachsektion Höhlenrettung, Berichte anderer Vorstandsmitglieder)
4. Kassenbericht über das Kalenderjahr 1978.
5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes.
6. Neuwahl der Rechnungsprüfer für zwei Jahre.
7. Vorlage und Genehmigung der "Richtlinien für die Fachsektion Höhlenrettung"
8. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge.
9. Beratung der zukünftigen Arbeit des Verbandes.
10. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Jahrestagung.
11. Allfälliges.

Der Vorstand ersucht die Mitglieder, **A n t r ä g e** an die Generalversammlung schriftlich bis 17. August 1979 einzubringen, um die Texte allen anderen Verbandsmitgliedern rechtzeitig zur Kenntnis bringen zu können.

Um hinsichtlich der Delegation Unklarheiten zu vermeiden, muß der Vorstand darauf bestehen, daß jeder Delegierte ein von seinem Verein, bzw. Schauhöhlenbetrieb satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben vorweisen kann, aus dem ersichtlich ist, daß der jeweilige Delegierte befugt ist, das Stimmrecht auszuüben.

Bezüglich des Stimmrechtes gilt:

§ 18 (8) der Satzungen: "Jedes Mitglied hat unbeschadet der darüber hinausgehenden Bestimmungen der Wahlordnung mindestens eine Stimme."

§ 11 (3) der Wahlordnung: "Jeder Mitgliedsverein hat gemäß § 18 (8) der Satzungen mindestens eine Stimme; besitzt ein Mitgliedsverein mehr als fünfzig Mitglieder, so erhält er für jede angefangene weitere fünfzig eine zusätzliche Stimme."

§ 11 (4) der Wahlordnung: "Für die Feststellung der Mitgliederzahl ist die im abgelaufenen Jahr an den Verband erfolgte Beitragsleistung maßgebend."

Dr. Josef Vornatscher
Präsident

Günter Stummer
Generalsekretär

Achtung! AUSLÄNDERDISKUSSION bei der Verbandstagung

Alle Personen und Vereinsvertreter, die beabsichtigen, sich an der Diskussion zu beteiligen, werden ersucht, sich vorher über alle landesgesetzlichen Bestimmungen zu informieren, die bei Höhlenforschungen in ihrem Arbeitsbereich zu beachten sind (Naturschutz, Wo ist zelten erlaubt, wo nicht usw.) damit ein diesbezüglicher Katalog erstellt werden kann.

Mitgliederzahlen zum 31.12.1978

Der folgenden Liste liegen die an den Verband österreichischer Höhlenforscher geleisteten Beiträge, bzw. übernommenen Jahresmarken für 1978 zugrunde. Sie ist die Grundlage für die Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung 1979.

Verbandsmitglied	Mitgliederzahl	Stimme(n)
Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten	15 x)	1
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterr.	70	2
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	250	5
Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark	60	2
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	86	2
Landesverein für Höhlenkunde in Wien u.NÖ	388	8
Sektion Ebensee	167	4
Zweigverein Hallstatt-Obertraun	60	2
Sektion Sierning	40	1
Sektion Ausseerland	78	2
Sektion Kapfenberg	50	1
Sektion Mürzzuschlag	11	1
Sektion Zeltweg	14	1
Verein für Höhlenkunde Langenwang	15	1
Verein für Höhlenkunde "Höhlenbären"	14	1
Sektion Höhlenkunde des SV Reaktorzentrum	19	1
Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein f. Ktn.	36	1
Dachsteinhöhlenverwaltung		1
Eisriesenweltgesellschaft		1
Hermannshöhlen-Forschungs- u. Erhaltungsverein		1
Schauhöhle Lamprechtsofen		1
Verwaltung Gassltropfsteinhöhle		1
Verwaltung Hundalmeishöhle		1
Verwaltung Eisensteinhöhle		1
Verwaltung Ötschertropfsteinhöhle		1
Schutzverein Rettenwandhöhle		1
Verwaltung Grasslhöhle		1
Summe	1373	max.46

x) Endgültige Mitgliederzahl bei Abschluß der Liste noch nicht gemeldet.

AUS DER VERBANDSARBEIT:

Karstgefährdungskarten: In Übereinstimmung mit § 16 (4) der Satzungen wurde vom Vorstand Dr. Max H. F i n k zum Fachbearbeiter für allen Angelegenheiten des Kartenwerkes bestellt, darüber hinaus wird zur wissenschaftlichen Weiterbetreuung des Vorhabens ein kleiner Arbeitskreis gebildet. Die Bearbeitung der einzelnen Karten kann nur entsprechend der Herkunft der Geldmittel erfolgen. Vor Inangriffnahme eines Kartenblattes wird das Einvernehmen mit dem jeweiligen katasterführenden Verein hergestellt. Anregungen und Bearbeitungsvorschläge für bestimmte Karstgebiete mögen dem Fachbearbeiter über die Verbandsadresse mitgeteilt werden.

In der Verbandsvorstandssitzung am 10.5.1979 wurde Herr Dr. Robert Seemann nach § 16 Abs. 1 - 3 der Satzungen zum Bevollmächtigten für die Betreuung der Emmahütte bestellt. Dr. Seemann betreut die Emmahütte bereits seit Jahren. Die nun erfolgte Bestellung wurde aufgrund der neuen Satzungen notwendig, in denen für Mitarbeiter im Rahmen des Verbandsvorstandes Fachbearbeiter und Bevollmächtigte vorgesehen sind.

Entwurf des Forschungsorganisationsgesetzes - Stellungnahmen

Im Wege des Begutachtungsverfahrens wurden u.a. dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich und dem Verband österreichischer Höhlenforscher der Entwurf eines Bundesgesetzes über Neuregelung der Forschungsorganisation in Österreich (Forschungsorganisationsgesetz) zugeleitet. Sowohl der Landesverein als auch der Verband haben an das Präsidium des Nationalrates fristgerecht ausführliche Stellungnahmen übermittelt, in denen auf die Situation der höhlenkundlichen Forschung in Österreich hingewiesen und eine diesbezügliche Ergänzung der im Entwurf enthaltenen Bestimmungen beantragt wird.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher als Dachorganisation aller in Österreich tätigen karst- und höhlenkundlichen Vereine hat in seiner Stellungnahme u.a. darauf hingewiesen, daß

- o die Speläologie ein interdisziplinäres Forschungsgebiet ist, das weitgehend in Österreich begründet und entwickelt werden ist;
- o Österreich seit der Übertragung der Kompetenzen auf dem Gebiet des Höhlenschutzes vom Bund an die Länder im Jahre 1974 keine gesetzl. fundierte universitäre oder außeruniversitäre Institution besitzt, die alle Aspekte der komplexen Karst- und Höhlenforschung vertritt;
- o das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung in Anbetracht der Bedeutung des Fachgebietes bereits 1975 ein eigenes Konzept für die Forschung auf dem Gebiet des Karst- und Höhlenkunde erarbeitet und veröffentlicht hat;
- o trotz des Vorliegens dieses Konzeptes, das die Wichtigkeit des Fachgebietes betont, und obwohl bei den Enqueten zur Vorbereitung des Forschungsorganisationsgesetzes von Diskussionsrednern ausdrücklich auf das Fehlen entsprechender Forschungseinrichtungen hingewiesen wurde, im nunmehrigen Gesetzesentwurf keinerlei einschlägiger Hinweis enthalten ist.

Nach Ansicht des Verbandes österreichischer Höhlenforscher bietet das Forschungsorganisationsgesetz die einzige Chance, die Fortsetzung der fachlichen Tradition Österreichs auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde (Speläologie) noch zu sichern und den entscheidenden Schritt zur Verwirklichung des für dieses Fachgebiet erarbeiteten Konzeptes zu tun. Der Verband schlägt daher vor, im Anschluß an den § 19, der die Geologische Bundesanstalt betrifft, einen Text aufzunehmen, in dem die Einrichtung eines Österreichischen Institutes für Karst- und Höhlenkunde als Einrichtung des Bundes verankert wird. Zum Aufgabenbereich dieses Institutes, das dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unterstehen soll, wird vorgeschlagen: Durchführung von Untersuchungen in allen Bereichen der Speläologie, insbesondere Erfassung und Dokumentation der Karstgebiete und Höhlen, Erstellung von Gutachten, Sammlung, Bearbeitung und Evidenthaltung der Forschungsergebnisse, Pflege von In- und Auslandskontakten sowie Informations- und Ausbildungstätigkeit.

Die Meßprotokoll-Formblätter des Verbandes
österreichischer Höhlenforscher

Von Günter Stummer

Die Formblätter für die Meßdaten sind ein Produkt der Schulungs- und Diskussionswochen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. Seine endgültige Form erhielt das Formblatt im Verlauf der Schulungsveranstaltung in Bad Aussee 1974. Seit damals stellt der Verband, als Beitrag zu einer Vereinheitlichung der gesamten Höhlendokumentation, dieses Formblatt allen Mitgliedsvereinen kostenlos zur Verfügung. Den Teilnehmern der Schulungsveranstaltungen sind diese Blätter und ihre Handhabung bereits geläufig, aber auch zahlreiche Vereine und Forscher haben von dem Angebot eines einheitlichen Meßprotokolls Gebrauch gemacht und dabei gute Erfahrungen gesammelt.

Daß trotz dieser Erfolge das Formblatt noch nicht zum unentbehrlichen Gebrauchsgegenstand aller Höhlenforscher geworden ist, liegt unter anderem in der vielfach geäußerten Ansicht, das Formblatt sei in der Höhle zu unhandlich. Hier liegt ein Mißverständnis vor. Das Formblatt ist nicht primär dazu gedacht, die Meßdaten in der Höhle selbst zu notieren. Diese werden sehr oft direkt auf den Entwurf oder die Skizze geschrieben. Das Formblatt ist in erster Linie für die Reineintragung, ev. gleichzeitig mit einer notwendigen Ummumerierung der Meßdaten gedacht, sowie für die gegebenenfalls durchgeführten Berechnungen der Koordinaten und Höhen. Die Meßprotokolle sollen nach der Planreinzzeichnung ein Teil des Katasters werden! Für große Höhlen und Höhlen, die durch laufende Forschungen einen ständigen Zuwachs an Meßdaten haben, ergibt sich damit die Möglichkeit, durch Anlegen neuer Blätter eine geschlossene und auf aktuellem Stand stehende Meßdatendokumentation zu erstellen. Dies ist zum Beispiel durch den Berichterstatter bei der Dachstein-Mammuthöhle durchgeführt worden, so daß fast alle Meßdaten dieser Höhle für weitere Forschungszwecke greifbar sind.

Auf der 3. Schulungs- und Diskussionswoche auf der Tauplitzalpe 1978 wurden wiederum einige Anregungen gegeben, die ich nun im beigehefteten Formblatt berücksichtigt habe. Die direkte Einteilung des Blattes hat sich in keiner Weise geändert, da sie sich bestens bewährt hat. Der obere Heftrand wurde jedoch dazu benutzt, um

1. die Koordinaten graphisch festzuhalten, um Verwechslungen zu vermeiden;
2. die wichtigsten Formeln, unter Verwendung der für das Formblatt festgelegten Buchstaben festzuhalten.

Es sei hier noch kurz erwähnt, daß das Formular sich auch besonders gut für Außenvermessungen, sowie durchaus auch in größeren Höhlen bewährt hat. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, daß Formblatt in der Mitte zu trennen. Die linke Hälfte, die nun das Format DIN A 5 aufweist, enthält nun alle jene Spalten, die in der Höhle selbst benötigt werden, der rechte Berechnungsteil fällt weg.

Ich hoffe, daß das Formblatt in Zukunft noch stärkere Verwendung finden wird. Es wird allen Mitgliedsvereinen auch weiterhin auf Anforderung zur Verteilung an ihre aktiven Vermessungsgruppen kostenlos zur Verfügung gestellt. Daß dies möglich ist, verdanken wir unter anderem auch Herrn Josef Wirth, dem ich für seine Mitarbeit bei der Herstellung der Formblätter herzlich danke.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Karst- und höhlenkundliche Themen werden in zunehmenden Maße zur Information der Öffentlichkeit angeboten. Für das Winterhalbjahr 1979/80 wurden bisher folgende Veranstaltungen gemeldet:

- a) Vorlesungen an der Universität Salzburg, Akademiestraße 20, 5020 Salzburg, Hörsaal 318:
- Doz.Dr. H. Trimmel: Karst- und Höhlengebiete verschiedener Klimazonen I. Freitag 16 - 17.30 h, Beginn: 12. Oktober.
 - Doz.Dr. H. Trimmel: Landeskunde von Jugoslawien. Freitag, 14 - 15.45 Uhr, Beginn: 12. Oktober.
- b) Vorlesungen an der Universität Wien, Neues Institutsgebäude, Universitätsstraße 7, 1010 Wien, Hörsaal II:
- Doz.Dr. H. Trimmel: Karst- und Höhlengebiete verschiedener Klimazonen. Montag, 16 - 18 Uhr; Beginn: 8. Oktober.
- c) Kurs an der Volkshochschule Wien-Brigittenau, Raffaelgasse 13, 1200 Wien:
- Doz.Dr. H. Trimmel: Kalkgebirge und Karstgebiete in Europa. Vierzehntägig an Donnerstagen von 17.30 - 19 Uhr, mit folgenden Einzelthemen:
 - 11.10.79: Kalkberge und Karstgebiete der Ostalpen, 25.10.: --- der West- und Südalpen, 8.11.: --- im Juragebirge, 22.11.: --- in Nordwesteuropa, 6.12.: --- zwischen Rhone und Garonne, 10.1.1980: --- in den Karpaten und im Balkan- gebirge, 24.1.: --- in Jugoslawien und Griechenland.
- d) Vortrag beim Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Vortragssaal der Österreichischen Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, 1010 Wien:
- Donnerstag, 4. Oktober 1979: Dr. Max H. Fink: Die Höhlen Niederösterreichs und ihre Erforschung. Beginn: 17.30 Uhr.
- e) Vortrag an der Volkshochschule Linz, Coulinstraße 18, 4020 Linz:
- Donnerstag, 15. November 1979: Doz.Dr. H. Trimmel: Karst- und Karstwässer in Österreich (Wasser und Wasserversorgung - heute und morgen). Beginn: 18.30 Uhr.
- f) Vortrag bei der Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins, Ludwigstraße 8, D-8390 Passau:
- Donnerstag, 29. November 1979: Doz.Dr. H. Trimmel: Die Schauhöhle Lamprochtsofen und die Erfolge der österreichischen Karst- und Höhlenforschung.

Der Herr Bundespräsident hat Herrn Anton Mayer, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, Säugetierabteilung am Naturhistorischen Museum Wien, mit Entschluß vom 29. März 1979 die "Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich" verliehen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher gratuliert Herrn Mayer, der im Rahmen der administrativen Arbeiten im Verband ständig mitarbeitet, auf das herzlichste zu dieser hohen Auszeichnung!

Ausstellung "HÖHLEN IN NIEDERÖSTERREICH" in Baden.

Im Rahmen der vielfältigen Veranstaltungen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums wurde am Mittwoch, dem 13. Juni 1979 im Kassensaal der Sparkasse in Baden eine instruktive Ausstellung "Höhlen in Niederösterreich" eröffnet. Die Ausstellung wurde von der naturwissenschaftlichen Abteilung des NÖ-Landesmuseums in enger Zusammenarbeit mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich (Akad. Rest. H. Ilming) gestaltet.

Katasterbuch "DIE HÖHLEN NIEDERÖSTERREICHS" - Band 1 erschienen!

In der Schriftenreihe "Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift 'Die Höhle'" ist als Nr. 28 der erste Band des dreibändigen Werkes "Die Höhlen Niederösterreichs" erschienen, in dem die Höhlen des südöstlichen Niederösterreichs und seiner Randgebiete behandelt werden. Das Buch ist daher nicht nur für Höhlenforscher und höhlenkundlich interessierte Personen in Wien und Niederösterreich, sondern darüber hinaus vor allem für Höhlenforscher in der Steiermark von Interesse, da auf Grund der Gebirgsgruppengliederung des Höhlenkatasters auch steirische (und burgenländische!) Randgebiete berücksichtigt sind. Namentlich sind folgende "grenzüberschreitende" Gebirgsgruppen anzuführen: 1841 Gölzer, 1851 Schneealpe (!), 1852 Sonnleitstein, 1853 Raxalpe, 2861 Gebiet westlich des Semmeringpasses (!), 2862 Gebiet östlich des Semmeringpasses, 2872 Bucklige Welt östlich der Pitten, 2911 Leithagebirge und östliches Vorland. Der 320 Seiten Text (inklusive 21 Gebietskarten, 94 Höhlen- und Lagepläne und 5 historische Darstellungen) und einen 16 Seiten farbigen Bildteil umfassende Band kann zum Preis von S 290.- (DM 42.-) beim Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich oder beim Verband österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustr. 99/7/1, 1020 Wien bestellt werden.

Zur Mitglieder-Unfallfürsorge

Wie bereits in Heft 2/1979 der Verbandsnachrichten im Bericht über die Hauptversammlung der Österreichischen Bergsteigervereinigung, der unser Verband als Mitglied angehört, angekündigt wurde, hat die ÖBV nun schriftlich einen Vorschlag für eine Mitglieder-Unfallfürsorge übermittelt und um eine Stellungnahme bis zum 23. Mai l.J. gebeten. Bei einer Beitragsleistung von S 5.- pro Person und Jahr sind folgende Obergrenzen der Leistungen vorgesehen:

Bergungskostenbeihilfen	bis S 3000.-
Invaliditätsbeihilfen	bis S 25000.-
Beihilfe im Todesfall	S 5000.-

In seiner ersten Stellungnahme hat der Vorstand der Bergsteigervereinigung mitgeteilt, daß die Obergrenzen der Leistungen, insbesondere die Bergungskostenbeihilfe, bei einem Höhlenunfall nicht repräsentativ sind und die tatsächlich auflaufenden Kosten wesentlich höher sind. Vor allem wegen der hohen Bergkosten bei Höhlenunfällen haben viele Mitgliedsvereine eigene Rettungskonten angelegt und darüber hinaus zahlreiche Einzelpersonen Versicherungen abgeschlossen, so daß diese zusätzliche (Unter)Versicherung der Bergsteigervereinigung kaum ein positives Echo finden dürfte. Ungeachtet dieser ersten Stellungnahme wird die Verbandsleitung diesen Vorschlag bei der Generalversammlung den Delegierten vorlegen und darüber beraten.

Umweltschutz im Karst - Tunnel auf dem Dachstein ?

Die in der Öffentlichkeit bekannt gewordenen Pläne eines dem Massentourismus dienenden Tunnels durch den Koppenkarstein, der eine Schifabfahrt von der Bergstation der Ramsauer Dachstein-Seilbahn durch das Edelgrieß zur Talstation ermöglichen soll, haben die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz veranlaßt, sich an die zuständigen Landesregierungen von Steiermark und Oberösterreich mit dem Ersuchen zu wenden, eine Realisierung des Projektes zu verhindern. Die Gesellschaft hat die beiden Landeshauptleute, Dr. Niederl und Dr. Ratzenböck, darauf hingewiesen, daß sich die Landesregierungen selbst ad absurdum führen, wenn sie Gebiete, die sie selbst unter Schutz gestellt haben, nunmehr einer wirtschaftlichen "Nutzung" freigeben, die aus verschiedenen Gründen für die Benutzer nur mit Gefahren verbunden sein kann. Der Vorstand ersucht seine Mitglieder, diese Bestrebungen der Gesellschaft, der ja auch unser Verband angehört, nach Kräften zu unterstützen!

Symposium über Karst-Erosion - 10. - 14. September 1979

Die Kommission für Karstabtragung der Internationalen Union für Speleologie veranstaltet vom 10. bis 14. September 1979 im Bereich von Aix en Provence - Marseille - Nîmes (Südfrankreich) ein Symposium über Karsterosion. Neben dem Generalthema Karsterosion sind folgende Themenbereiche vorgesehen:

Korrosion in Makro- und Mesoformen, Quantifizierung der Verkarstung, Unterirdische Korrosion durch Sickerwasser, Chemische und andere Ablagerungen im Karst und Paläokarst.

Anmeldung umgehend an: Prof. J. NICOD, Universität Aix en Provence, Frankreich.

Veranstaltungen aus Anlaß des 150. Geburtstages von David Friedrich WEINLAND.

Dem bekannten "Höhlendichter" der Schwäbischen Alb, der die auch heute noch beliebten Bücher "Rulaman" und "Kuning Hartfest" verfaßt hat, sind folgende Veranstaltungen des Schwäbischen Albvereines zugeeignet:

30. August 1979, 17 Uhr: Feierstunde in der Eingangshalle der Falkensteiner Höhle bei Urach.

31. August - 2. September 1979: Ausstellung in der Schule von Grabenstetten

4. September - 30. September 1979: Ausstellung in der Eingangshalle des Thermalbades Urach.

Die Fr. Mangold'sche Buchhandlung D-7902 Blaubeuren, Karlstr. 6, bietet eine neue H ö h l e n u h r zum Preis von DM 285.- an. Die markante Höhlenarmbanduhr wurde unter extremen Bedingungen durch Höhlenforscher und Höhlentaucher getestet. Die Uhr weist u.a. automatischen Aufzug, Datumsanzeige und Ziffernblatt mit extrem großen Leuchtflächen auf. Wasserdichtheit bis 200 m geprüft. Die Uhr kann mühelos mit Handschuhen angezogen werden.

HÖHLENRETTUNG

5. Internationale Konferenz über Höhlenrettung in Zakopane

Wie bereits angekündigt, findet vom 1. - 6. Oktober 1979 im polnischen Teil der Tatra eine internationale Höhlenrettungskonferenz statt. Ort der Veranstaltung: Hala Kalatowki - Zakopane (4 km vom Zentrum von Zakopane). Kosten: Inklusivpreis mit Anmeldegebühr (17 US-Dollar), Unterkunft in Zweibettzimmer (pro Nacht 5 US-Dollar), Verpflegung (pro Tag 4 US-Dollar), Bankett (US-Dollar 8.-): US-Dollar 70.-. Vorauszahlung von US-Dollar 50.- bis 31. August an folgendes Konto erbeten: NBP XI O/M 1111-4053-151-6787 Polski Związek Alpinizmu (Warszawa). Anmeldung an: Polski Związek Alpinizmu - "Speleosecours"
ul. Sienkiewicza 12/439
PL-00-010 WARSZAWA

Das detaillierte Programm liegt beim Verband auf und kann bei Bedarf angefordert werden.

Der Leiter der Fachsektion Höhlenrettung berichtet...

- a) Teilnahme am 12. Kapruner Gespräch des Österreichischen Kuratorium für alpine Sicherheit am 6. Oktober 1978.

Die Österreichische Höhlenrettung war durch H. Kirchmayr vertreten. Am Vormittag stand das Medium Film als unfallkundlicher Unterrichtsbehelf zur Verhütung von Unfällen auf dem Programm. Der Film "Bergwandern" zeigte das vorbildliche Wandern von Jugendgruppen und Familien. Der Film "Weg und Ziel der Bergsteigerschule" bot einen Rückblick auf die bisherige Arbeit der Hochgebirgsschule Kaprun und über die derzeitige Lehrmethode. Im Streifen "Schritte zum Gipfel" zeigte der bekannte Bergsteiger Klaus Eoi sein Können, wobei besonderer Wert auf Sicherheit bei Kletterfahrten, Wanderungen und Skitouren gelegt wurde.

Am Nachmittag brachte Univ.Prof. Dipl.Ing.Dr. H. Aulitzky der Wilbach- und Lawinenverbauung einen Vortrag über den Lawinenkundeunterricht als Element der Unfallsverbeugung, in dem er Möglichkeiten der Vermittlung des Wissens über Lawinen erörterte. Im Anschluß an die ausführlichen Diskussionen brachte Dr. K. Gabl von der ZA für Meteorologie und Geodynamik einen sehr interessanten Vortrag über die Wichtigkeit der Beachtung von Wetterinformationen bei Berg- und Skitouren.

H. Kirchmayr

- b) Bericht über die Einsatzleiterbesprechung der Höhlenrettung. 28. April 1979 in Zeltweg.

Die Richtlinien der Fachsektion Höhlenrettung wurden durchbesprochen, bis auf eine Abänderung (Ergänzung) wurden kaum Änderungsvorschläge vorgebracht. Die Teilnehmer wurden ersucht, in ihren Vereinen den Alarmstufenplan durchzubesprechen und die Vertreter, die zur Generalversammlung entsendet werden, entsprechend zu informieren. Der Vorschlag einer geringsten Materialmenge wurde von mir vorgebracht und besprochen. Angaben über die Mindestmaterialmenge werden im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlicht. Alle Rettungsleiter wurden erneut dringend ersucht, alle Änderungen auf dem Materialsektor unverzüglich an die Fachsektionsleitung mitzuteilen.

Bezüglich des Alarmplanes wurden alle Einsatzleiter ersucht, alle Änderungen ohne Aufschub bekanntzugeben. Die Gliederung eines Alarmplanes sollte nach der Erreichbarkeit geschehen. Im Einsatzplan sollten alle Mitglieder nach dem Leistungsvermögen aufgenommen werden. Es sollten alle Anschriften, Telefonnummern, Sonderkenntnisse, Fahrzeuge u.dgl. aufscheinen. Auch sollte der Sammelpunkt, das Materiallager und eine Erreichbarkeit von ev. Außenstützpunkten aufscheinen.

Außerdem wurden mehrere Möglichkeiten des Alarmablaufes durchbesprochen, wobei auch auf die Alarmierung des Fachgruppenleiters nicht vergessen werden sollte

Festlegung der Höhlenrettungsübung 1979

Die Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg schlugen vor, die Übung in Form einer Demonstration und Stationsbetrieb in den Trockenen Klammern bei Elsbethen, südl. von Salzburg, durchzuführen. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben, liegt aber voraussichtlich im September 1979.

Die Teilnehmer wurden über das Programm der Internationalen Konferenz für Höhlenrettung in Zakopane informiert; da Verbandsmittel fehlen, wird diese Konferenz nicht besucht werden.

Hans Baumgartlinger (Salzburg) teilte mit, daß er eine Versicherung für Höhlenforscher zum Preis von S 260.- pro Person und Jahr anbieten kann, bei der Bergekosten bis S 30.000.- gedeckt sind. Interessenten mögen sich an Herrn Baumgartlinger wenden. Helmut Obermaier berichtete über eine Versicherung für Höhlenretter; näheres wird bei der Generalversammlung verlautbart.

Bezüglich der Finanzierung der Höhlenrettung wurden Möglichkeiten der Geldbeschaffung durch Fremdenverkehrsverbände und dem Katastrophenhilfsdienst besprochen.

In Bezug auf den Ausbau des Funknetzes der Höhlenrettung zeigte Rudolf Köberl (TVN Villach) Funkgeräte, die mit ca. 3.500 S preislich günstig seien. Es wurde vereinbart, eine Aussendung über bestehende Funkgeräte durchzuführen, um die Frequenzen aufeinander abzustimmen.

Leider mußte festgestellt werden, daß wieder die Hälfte der Einsatzleiter dem Treffen ferngeblieben sind. Dadurch entstehen sowohl Informationslücken, als auch Kostensteigerungen, z.B. durch Nachsenden von Unterlagen.

H. Kirchmayr

A l a r m p l a n

Sektion Ausseerland im Landesverein für Höhlenkunde Steiermark

<u>AIGNER</u> Friedrich	8983 Bad Mitterndorf Nr. 343	P: 06153/2497
BERTL Walter	8970 Schladming, Fastenberg 10	D: 03687/2597
GAISBERGER Karl	8992 Altaussee Salzbergstraße 29	P: 06152/7349 D: 06153/2262
LIMBERGER Gunter	8983 Bad Mitterndorf Postamt	P: 06153/2614 D: 06153/2645
STREICHER Anton	8970 Schladming Katzenburgweg 324	P: 03687/36054 D: 03687/2188
MÖSSELBERGER Stefan	8982 Tauplitzalm Naturfreundehaus	03688/295

$D = L \cdot \cos N$
 $\Delta y = L \cdot \cos N \cdot \sin R$
 $\Delta x = L \cdot \cos N \cdot \cos R$
 $\Delta h = L \cdot \sin N$

Verband österreichischer Höhlenforscher
Verein für Höhlenkunde " HÖHLENBÄREN " St. Lorenzen
Pogierstraße 26, 8642 - St. Lorenzen/Mürztal

A N M E L D U N G

Ich melde mich als Teilnehmer für die Jahrestagung 1979 in Sankt Lorenzen an:

Name:

Anschrift:

Mitglied bei:

Delegierter (Verein/Sektion/Schauhöhle):

Ich melde mich zu folgenden Exkursionen an: (Nichtgewünschtes bitte streichen):

26.10.1979: A 1 Feistringgrabenhöhle bei Aflenz (x)

26.10.1979: A 2 Rettenwandhöhle bei Kapfenberg (Schauhöhle)

26.10.1979: A 3 Gr. Offenbergerhöhle bei St.Lorenzen (x)

27.10.1979: B 1 Drachenhöhle bei Mixnitz (x)

27.10.1979: B 2 Wunderliche Höhle bei St. Lorenzen (x)

28.10.1979: C 1 Fischbacher Tropfsteinhöhle (x)

(x) = persönliche Höhlenausrüstung erforderlich
Änderungen vorbehalten!

Ich melde zur Jahrestagung folgenden Kurzvortrag an (26.10.1979
9 - 12 Uhr):

Titel:
(Dauer max. 20 Minuten!)

Unterkunft:

Richtpreise pro Person für Nächtigung und Frühstück auf der Basis
Zweibettzimmer:

Gasthof mit Bad S 75.- bis S 90.-

Gasthof ohne Bad S 75.- bis S 85.-

Privatzimmer S 60.- bis S 80.-

Campingmöglichkeit auf eigenem Grundstück

Ich wünsche Quartierbestellung in der Zeit vom bis
einschließlich in (Nichtgewünschtes bitte streichen):

Gasthof Einbettzimmer - Zweibettzimmer (mit Bad, inkl.Frühstück)

Gasthof Einbettzimmer - Zweibettzimmer (inkl. Frühstück)

Privat Einbettzimmer - Zweibettzimmer (inkl. Frühstück)

.....
Ort und Datum

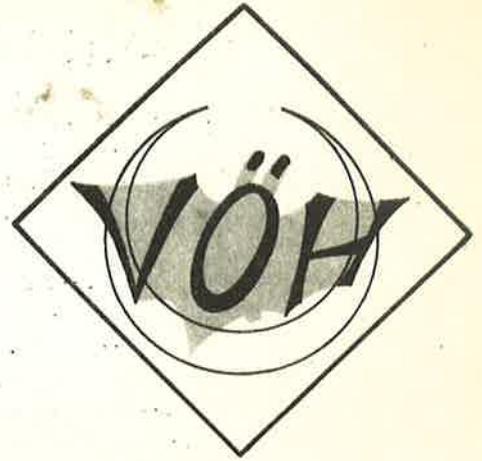
.....
Unterschrift

Bitte für jeden Teilnehmer ein gesondertes Anmeldeblatt verwenden;
die Bestellung von Zweibettzimmern jedoch nur auf einem Blatt vor-
nehmen!

Die Anmeldung möge bis spätestens 22. September 1979 an die oben
angeführte Adresse durchgeführt werden!

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER



Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz - Sprechstunden: Donnerstag 19-21 h
30. Jahrgang Wien, im September 1979 Heft 5

30 Jahre Verband österreichischer Höhlenforscher

Das Jahr 1979 ist ein Jubiläumsjahr für die österreichische Höhlenforschung. Wie bekannt, wurde vor 100 Jahren in Wien der "Verein für Höhlenkunde" gegründet, die erste höhlenkundliche Gesellschaft der Welt. In einer Reihe von Veranstaltungen und Publikationen wurde dieser Markstein der Höhlenkunde gebührend gewürdigt. Ein Markstein deshalb, weil sich mit dieser Gründung der grundsätzliche Wandel von der individuellen zur kollektiven Forschung auf diesem Gebiet vollzog. Dieser uns heute so selbstverständlich erscheinende Zusammenschluß von Interessenten und Forschungswilligen zu privat organisierten Vereinigungen stellt nicht zuletzt die Grundlage für die überwältigenden Forschungserfolge seit der Zäsur im Jahre 1879 dar.

Neben den Glanzlichtern dieser Hundertjahrfeier soll auch ein anderes, kleineres Jubiläum nicht übersehen werden.

In den Tagen vom 26. bis 30. September 1949 wurde in der Eishöhlenhütte auf der Schönbergalpe bei Obertraun - auf höhlenkundlich sehr bedeutsamen Boden - der Verband österreichischer Höhlenforscher unter Beteiligung von Vertretern aller damals in Österreich tätigen höhlenkundlichen Vereine und Schauhöhlenbetriebe aus der Taufe gehoben. Der Verbandszweck, nämlich die Förderung der Höhlenforschung, sollte vornehmlich durch die Zusammenfassung aller höhlenkundlich tätigen Vereinigungen und aller Schauhöhlenunternehmungen erreicht werden. Damit war erstmalig eine rein österreichische Dachorganisation für die private Höhlenforschung geschaffen worden, nachdem in der Zwischenkriegszeit die heimischen Vereine sich dem "Hauptverband Deutscher Höhlenforscher" angeschlossen hatten.

Es ist hier nicht der Platz, eine lückenlose Geschichte des Verbandes aufzuzeichnen, doch sei es mir gestattet, einige wenige Daten aus den vergangenen 30 Jahren in Erinnerung zu rufen.

Tagungen	Präsident	Generalsekretär
1949 Schönbergalpe (26.-30.9.)	Dr. Heinrich Salzer	Dr. Hubert Trimmel
1950 Semriach (21.-28.10.)	Dr. Heinrich Salzer	Dr. Hubert Trimmel
1951 Salzburg (7.-15.9.) x)	Dr. Heinrich Salzer	Dr. Hubert Trimmel
1952 Altaussee (28.-31.8.)	Dr. Heinrich Salzer	Dr. Hubert Trimmel
1953 Ebensee (14.-16.8.)	Dr. Heinrich Salzer	Dr. Hubert Trimmel
1954 Wien (5.9.) xx)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel

x) zugleich 40-Jahr-Feier des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg

xx) zugleich 75-Jahr-Feier des Landesvereines für Höhlenk. in Wien u. NÖ

Tagungen	Präsident	Generalsekretär
1955 Scharnitz (25.-28.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1956 Weiz (29.8.-1.9.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1957 Hallstatt/Obertraun (28.8.-2.9.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1958 Werfen (26.8.-2.9.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1959 Griffen (15.-19.7.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1960 Wr. Neustadt (26.8.-3.9.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1961 Salzburg (1.10.) x)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1962 Bad Aussee (18.-22.8.)	xx) Dr. J. Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1963 Kapfenberg (10.-18.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1964 Sierning (12.-16.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1965 Golling (18.7.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1966 Gaming (12.-16.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1967 Wörgl (12.-20.3.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1968 Gams (14.-18.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1969 Vordertrattberg (15.-17.8.)	Dr. J. Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1970 Bad Mitterndorf (24.-26.10.)	Dr. J. Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1971 Villach (23.-26.10.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1972 Sierning (13.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1973 Kirchberg a.W. (27.10.)	Dr. Josef Vornatscher	Dr. Hubert Trimmel
1974 Liezen (14.-18.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Akad. Rest. Heinz Ilming
1975 Weißbach (19.-21.9.)	Dr. Josef Vornatscher	Akad. Rest. Heinz Ilming
1976 Gams (18.-19.9.)	Dr. Josef Vornatscher	Akad. Rest. Heinz Ilming
1977 Wörgl (10.-15.8.)	Dr. Josef Vornatscher	Akad. Rest. Heinz Ilming
1978 Bad Mitterndorf (24.-27.8.)	Dr. J. Vornatscher	Günter Stummer

Aus der obigen Übersicht ist u.a. nicht nur die langjährige personelle Kontinuität an der Spitze des Verbandsvorstandes ablesbar, sondern es läßt sich auch die gewaltige Arbeitsleistung von Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel erahnen, der seit der Gründung des Verbandes 30 Jahre hindurch mit bewunderungswürdigem Einsatz für die Anliegen einer gesamtösterreichischen Höhlenforschung tätig war. Wenn sich nun Dozent Dr. Trimmel aus verschiedenen Gründen bewegt fühlt, seine Funktion im Verbandsvorstand zur Verfügung zu stellen, so nehmen wir diesen Schritt nur mit aufrichtigem Bedauern zur Kenntnis.

Neben der oft von außen nur wenig beachteten, jedoch unbedingt erforderlichen und zeitaufwendigen Kleinarbeit der ehrenamtlichen Verbandsfunktionäre (u.a. Schriftverkehr, Kassenführung, Schriftleitung, Versandarbeiten), sind hauptsächlich folgende Aktivitäten und Leistungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hervorzuheben, die besonders auf Grund des Zusammenschlusses zu einer Dachorganisation und der Zusammenarbeit der höhlenkundlichen Vereine und Schauhöhlenbetriebe zustande gebracht werden konnten:

- o Organisation des Österreichischen Höhlenkatasters; Entwicklung der Grundlagen für eine bundeseinheitliche Katasterführung (basierend auf dem Kennziffernsystem nach Gustave Abel)
- o Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle", die als gesamtösterreichisches Publikationsorgan konzipiert ist
- o Schriftentausch und Aufbau einer Fachbibliothek

x) im Anschluß an den 3. Internationalen Kongreß für Speläologie und die 50-Jahr-Feier des Landesvereins f. Höhlenkunde in Salzburg
 xx) Ernennung von Georg Lahner zum Ehrenvorsitzenden

- o Verbandsexpeditionen
- o Mitwirkung bei der Höhlenführerprüfung, Durchführung von Vorbereitungskursen
- o Schulungswochen für (jüngere) Höhlenforscher; Erarbeitung von Materialien für die Fortbildung (z.B. Merkblätter)
- o Internationale Kontakte; ständige aktive Mitwirkung an den Aktivitäten der Internationalen Union für Speläologie (Vertretung der österreichischen Höhlenforscher bei den Kongressen, Symposien, Kommissionen), ständige Kontaktnahme mit Dachorganisationen gleicher Zielsetzung im Ausland
- o Vertretung der Interessen der gesamten österreichischen Höhlenforscher bei anderen naturbezogenen Organisationen (Umweltschutz, CIPRA, Österreichische Bergsteigervereinigung) und staatlichen Institutionen
- o Gemeinsame Werbung für die österreichischen Schauhöhlen; Beratung von Schauhöhlenbetrieben mit geringerer Besucherzahl
- o Organisation der Österreichischen Höhlenrettung
- o Veranstaltung von Fachexkursionen in ausländische Karst- und Höhlengebiete
- o Möglichkeit des Meinungs- und Erfahrungsaustausches, sowohl für Funktionäre der Vereine und Schauhöhlenbetriebe, als auch jeden interessierten Höhlenforscher bei den Verbandsveranstaltungen, namentlich bei den Jahrestagungen.

Der Verband sollte auch in Zukunft jener "Hort gemeinsamer Gespräche" über Probleme sein, die von überregionalem Interesse sind. Diese Möglichkeit einer kollegialen und kameradschaftlichen Kontaktnahme, das "Miteinander-Reden-Können", ist meines Erachtens nicht hoch genug einzuschätzen.

Im Hinblick auf die Bewältigung der zukünftigen Aufgaben des Verbandes darf ein Wort des unvergessenen Höhlenforschers und Mitentdeckers der Dachsteinhöhlen, Georg Lahner, wiederholt werden, das er anlässlich der Verbandsgründung ausgesprochen hat: "Möge uns das neugeknüpfte Band fest umschlingen und aus allen Höhlenforschern ... gewissermaßen eine 'Familie' schaffen, denn nur im Zusammenfassen der geistigen und physischen Leistungen liegt der Erfolg!"

Max H. Fink

Aufkleber "100 Jahre Verein für Höhlenkunde" erhältlich!

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich brachte einen attraktiven Aufkleber aus Anlaß der Hundertjahrfeier heraus. Dieser kann zum Einzelpreis von S 20.- bei Egon Stoiber (Adresse siehe Titel oder Impressum) bestellt werden. Möglichst um Sammelbestellungen wird gebeten!

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Max H. Fink. Vervielfältigung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1.

GENERALVERSAMMLUNG 1979

Es darf in Erinnerung gebracht werden, daß die satzungsgemäße Ordentliche Generalversammlung des Verbandes am Samstag, den 27. Oktober 1979 um 9 Uhr im Kultursaal von St. Lorenzen im Mürztal (im Rüsthaus der Feuerwehr) stattfindet.

Die Tagesordnung sowie das übrige Programm der Jahrestagung wurde im Heft 3/4 der Verbandsnachrichten veröffentlicht.

Ferner darf daran erinnert werden, daß im Zweifelsfalle die Delegation durch ein satzungsgemäß unterfertigtes Schreiben nachzuweisen ist!

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

Dieser Punkt beinhaltet die Vorlage und Genehmigung der "Richtlinien für die Fachsektion Höhlenrettung". Um den Wortlaut der "Richtlinien", der nach deren Genehmigung als Teil des Protokolles über die Generalversammlung veröffentlicht werden wird, nicht auch schon vorher abdrucken zu müssen, wurde er samt einem Ergänzungsvorschlag der Einsatzleiter allen Mitgliedsvereinen und Schauhöhlenbetrieben als Grundlage für diesen Tagesordnungspunkt direkt übermittelt.

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

Der Vorstand hat die Mitglieder ersucht, Anträge an die Generalversammlung bis 17. August 1979 einzubringen. Fristgerecht sind folgende Anträge eingelangt:

Antrag 1

Eingebracht von Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel.
"Ich erkläre hiemit meinen Rücktritt und beantrage, bei der kommenden Generalversammlung eine Neuwahl, bzw. Nachwahl des Vorsitzenden-Stellvertreters durchzuführen.

Ausschlaggebend für den Rücktritt ist die Tatsache, daß die voraussichtliche Entwicklung der beruflichen Situation für mich auch eine formale Unabhängigkeit von der vereinsmäßigen Höhlenforschung notwendig machen dürfte.

Daneben haben für meinen Entschluß folgende Erwägungen eine Rolle gespielt:

- 1) persönliche Gründe und familiäre Rücksichten;
- 2) die geringe Bereitschaft einzelner Mitgliedsvereine des Verbandes, mit mir als Vorstandsmitglied des Verbandes zusammenzuarbeiten und bei der Erfüllung gesamtösterreichischer Aufgaben mitzuwirken;
- 3) die immer geringer werdenden Möglichkeiten des Vorstandes, in dem Sinn für die gemeinsamen Interessen der österreichischen Höhlenforschung tätig zu sein, der meiner Meinung nach für eine gedeihliche Entwicklung der Speläologie erforderlich wäre;
- 4) die Notwendigkeit, nach 30-jähriger Zugehörigkeit zum Vorstand durch einen Mitarbeiter der jüngeren Generation abgelöst zu werden.

Ich bin bereit, falls der Vorstand oder, wo notwendig, die Generalversammlung dem zustimmt, bestimmte Aufgaben

im
Tät
Kre
mit
Ver
sch
ber
Bet

Ant
Auf
Tri
per
für
Ver
Wah
Ver

Ant
Die

Ins
bib
der
sei

Ant
Die

höb
"Di
für
sol
ver

Ant
Neu
öst

Zus
Hö
Hö

im Dienste der Höhlenforschung, die mir mit meiner beruflichen Tätigkeit vereinbar erscheinen, weiter zu übernehmen, ohne dem Kreis der satzungsgemäß gewählten verantwortlichen Vorstandsmitglieder anzugehören. Als derartige Aufgaben könnte ich mir die Vertretung des Verbandes bei Umweltschutzorganisationen, wissenschaftlichen Körperschaften, Naturschutzinstitutionen und ähnlichen beratenden Gremien oder die einstweilige und vorläufige weitere Betreuung der Zeitschrift "Die Höhle" vorstellen."

Antrag 2 des Verbandsvorstandes:

Auf Grund der Rücktrittserklärung von Herrn Univ.Doiz.Dr. Hubert Trimmel beantragt der Verbandsvorstand in dieser schwierigen personellen Situation die sofortige Bestellung eines Vizepräsidenten für ein Jahr, der sich bereit erklärt und in der Lage ist, ohne Verzug an den Arbeiten des Verbandsvorstandes mitzuwirken. Wahlvorschläge können bis vor Beginn der Generalversammlung beim Verbandsvorstand eingebracht werden.

Antrag 3 des Verbandsvorstandes:

Die Generalversammlung möge beschließen:

Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, mit dem neugegründeten Institut für Höhlenforschung über die Aufstellung der Verbandsbibliothek eine ähnliche Vereinbarung zu treffen, wie dies mit der bisherigen Abteilung 22 (Naturhöhlen) des Bundesdenkmalamtes seit dem Jahre 1967 der Fall war.

Antrag 4 des Verbandsvorstandes:

Die Generalversammlung möge beschließen:

Vor allem die steigenden Versandkosten zwingen zu einer Erhöhung des Bezugspreises für einen Jahrgang unserer Zeitschrift "Die Höhle" auf S 60.-/DM 10.- für Mitglieder, bzw. S 80.-/DM 12,50 für Nichtmitglieder. Diese notwendig gewordene Preisanhebung soll erst ab dem Jahrgang 1981 wirksam werden, um den Mitgliedsvereinen eine allfällige Anpassung ihrer Beiträge zu ermöglichen.

Antrag 5 des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg:

Neuwahl des Leiters der Fachsektion Höhlenrettung im Verband österreichischer Höhlenforscher.

Begründung:

- a) Es ist bislang nicht gelungen, österreichweit eine einheitliche Rettungsorganisation aufzubauen.
- b) Für eine unbedingt notwendige gesamtösterreichische Finanzierung wurden keinerlei Aktivitäten gesetzt bzw. Vorschläge ausgearbeitet.
- c) Für die Versicherung der österreichischen Höhlenrettungsmitglieder wurden keinerlei Initiativen ergriffen.
- d) Schulungen und Spezialausbildungen basieren nach wie vor auf Einzelinitiativen.
- e) Information und Zusammenarbeit mit Gendarmerie und Bergrettung im gesamtösterreichischen Rahmen ist lückenhaft und keineswegs nutzbringend organisiert.

Zusammenfassung: Demnach hat nach Meinung des Landesvereines für Höhlenkunde Salzburg der bisherige Leiter der österreichischen Höhlenrettung seine Aufgaben (wenn diese auch bisher vom Verbands-

vorstand nicht schriftlich festgelegt waren) nur unzulänglich erfüllt. Auf positive Mitarbeit wurde mit unsachlicher Kritik reagiert (Trattberg). Wesentliche Verbesserungsvorschläge wurden mit Polemik beantwortet ("Skandal" - siehe Flugblatt). Der Landesverein für Höhlenkunde Salzburg ist deshalb der Ansicht, daß der bisherige Leiter der Fachsektion nicht geeignet ist, die Richtlinien des Verbandes im Sinne einer gesamtösterreichischen fruchtbringenden Zusammenarbeit zu erfüllen und beantragt deshalb eine Neuwahl.

Antrag 6 des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg

(nur nach Annahme des Antrages 5 zu behandeln):

Wahlvorschlag für die Funktion des Leiters der Österreichischen Höhlenrettung: Edith Bednarik.

Begründung:

Nach Meinung des Landesvereines für Höhlenkunde Salzburg soll der Posten des Leiters der Fachsektion Höhlenrettung mit einer Person besetzt werden, die über das notwendige Organisationstalent verfügt, gute Kontakte zu den einzelnen Vereinen hat, ausreichende praktische Höhlenerfahrung besitzt und willens ist, die Richtlinien im Rahmen einer österreichischen Zusammenarbeit zu realisieren. Wir sind der Meinung, daß Frau Edith Bednarik alle diese Voraussetzungen erfüllt und schlagen sie deshalb zur Wahl vor.

Antrag 7 des Schutzvereines Rettenwandhöhle:

Der Schutzverein Rettenwandhöhle in Kapfenberg beantragt seine Anerkennung als Forscherverein und begründet dies wie folgt:

Da laut Statuten der Schutzverein Rettenwandhöhle nicht nur der Verwalter der Rettenwandhöhle ist, sondern sich auch als Forschergruppe betätigt, wird die Wiederherstellung des Zustandes von 1972, nämlich die Anerkennung als Höhlenforschungsverein beantragt. Alle Mitglieder (im Verein als Vollmitglieder geführt), sollen wieder als Mitglieder des Verbandes anerkannt werden.

Stellungnahme des Vorstandes zum letzten Satz:

Der Verband österreichischer Höhlenforscher ist eine Dachorganisation höhlenkundlicher Vereine und Schauhöhlenbetriebe; Einzelpersonen können gemäß § 4 der Satzungen daher nicht Mitglieder des Verbandes werden.

Aus dem Verband alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ):

In Kaprun fand eine Tagung des VAVÖ von besonderer Bedeutung und Tragweite statt.

Als historische Tat wurde eine Patentlösung der nationalen vollen Gegenseitigkeit der im VAVÖ zusammengefaßten alpinen Vereine unter völliger Wahrung der Eigenständigkeit derselben erarbeitet, wobei vielleicht schon 1980 mit einer Realisierung zu rechnen ist. Damit ist auch der Weg für die Gegenseitigkeitsabkommen mit den in der UIAA vereinten ausländischen alpinen Organisationen frei. Nach Vorliegen konkreter Einzelheiten werden wir unsere Mitglieder diesbezüglich informieren.

Gründung eines Institutes für Höhlenforschung!

Die bisherige Abteilung 22 (Naturhöhlen) des Bundesdenkmalamtes ist mit Wirkung vom 26. Mai 1979 in ein Institut für Höhlenforschung (Speläologisches Dokumentationszentrum) umgewandelt worden. Dieses Institut, das bis auf weiteres unter der bisherigen Anschrift 1010 Wien, Hofburg, Säulenstiege, erreichbar ist, ist beim Naturhistorischen Museum eingerichtet.

Es darf daran erinnert werden, daß seit 1975 Gesetzgebung und Vollziehung auf dem durch das Naturhöhlengesetz (BGBl. Nr. 169/1978) geregelten Gebiet des Höhlenschutzes Angelegenheit der einzelnen Bundesländer geworden ist. Seit der Übertragung der Agenden des Höhlenschutzes auf die Bundesländer hatte die Höhlenabteilung des Bundesdenkmalamtes ihre rechtliche Basis verloren. Auf Grund einer Enquete des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung gelang es, ein "Konzept für die Forschung auf dem Gebiet der Karst- und Höhlenkunde (Speläologie) in Österreich" zu erarbeiten, das bereits das Erscheinungsdatum Mai 1975 trägt und in dem u.a. die Einrichtung einer zentralen, staatlichen Institution vorgeschlagen wird.

Nach nahezu fünf Jahren der Unsicherheit und des ständigen Bemühens, eine derartige Institution zu verankern, die optimal in der Lage ist, die vielfältigen Forschungsaufgaben wahrzunehmen, bzw. zu koordinieren und eine Dokumentation durchzuführen, wurde endlich im Forschungsministerium der Beschluß gefaßt, ein Institut für Höhlenforschung beim Naturhistorischen Museum in Wien einzurichten.

Personell ist das neugegründete Institut vorläufig mit der gleichen Mannschaft ausgestattet, wie dies in der bisherigen Abteilung des Bundesdenkmalamtes der Fall war. Die Leitung des Institutes wurde Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel übertragen. Auch räumlich wird sich zumindest bis zum Jahresende nichts ändern; das Institut ist bis dahin auf der oben angeführten Adresse erreichbar.

Erst in der Zukunft wird sich erweisen, ob der Beschluß, das Institut beim Naturhistorischen Museum einzurichten, von der Sache her gesehen richtig war. Zu viele Fragen - nicht nur administrative - sind vorläufig noch offen und es ist im Interesse der Höhlenforschung nur zu wünschen, daß dabei allseits befriedigende Lösungen gefunden werden.

Abschließend darf der Verband österreichischer Höhlenforscher im Namen der privaten Höhlenforschung in Österreich auf eine gedeihliche und produktive Zusammenarbeit hoffen und dem neu gegründeten Institut für Höhlenforschung zur Bewältigung seiner Aufgaben viel Erfolg wünschen!

M.H. Fink

"DIE HÖHLE" - Subvention.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat, wenn auch verspätet, als Zuschuß zur Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle" für das Jahr 1978 einen Betrag von S 10.000.- bewilligt und überwiesen. Im Rahmen der Förderung wissenschaftlicher Zeitschriften hat das gleiche Ministerium für das Jahr 1979 zur Herausgabe der Zeitschrift "Die Höhle" einen Betrag von S 15.000.- bewilligt und überwiesen.

Der Verband dankt für diese Unterstützung bestens.

Rosa T ö n i e s zum Gedenken!

Am 25. Juli 1979 verschied nach langer, schwerer Krankheit Frau Rosa Tönies im 76. Lebensjahr.

Frau Tönies, die durch eine lange Reihe von Jahren die Kassenführung unseres Verbandes betreute, war wohl jedem österreichischen Höhlenforscher ein Begriff. Und so dürfen wir mit aufrichtiger Dankbarkeit eines bescheidenen, liebenswerten Menschen gedenken, dessen stille, eifrige Tätigkeit für unsere Gemeinschaft mindestens ebenso hoch zu bewerten ist, wie spektakuläre Forschungserfolge.

In ihrer Jugend war sie zur Gruppe um Dr. Michael Müllner, dem Kustos am niederösterreichischen Landesmuseum, gestoßen und hatte eine Reihe von Höhlen der niederösterreichischen Voralpen miterforscht. Sogar eine Schachthöhle bei Türnitz wurde damals nach ihr benannt ("Tönieshöhle"); die heute unter der Bezeichnung Kegelberghöhle im Kataster geführt wird. Für den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich, dem sie praktisch ihr ganzes Leben verbunden war, organisierte sie im Zweiten Weltkrieg höhlenkundliche "Rundschreiben" an die zum Militärdienst eingezogenen Mitglieder, aus denen ab 1945 die seit dem monatlich erscheinenden "Höhlenkundlichen Mitteilungen" hervorgegangen sind.

Bei der Gründung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher im Jahre 1949 war Rosa Tönies mit dabei und hat, solange es ihre Kräfte erlaubten, an der Erfüllung seiner Aufgaben mit der ihr eigenen Gewissenhaftigkeit mitgearbeitet.

Die österreichischen Höhlenforscher betrauern den Heimgang eines allgemein beliebten und geschätzten Menschen, dem die Höhlenforschung stets eine Herzenssache war.

Wir wollen unserer Rosa Tönies stets ein ehrendes Gedenken bewahren!

M.H.F.

HÖHLENKUNDLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN

In der VIII. Folge der "Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg", Salzburg 1978 (auf dem Umschlag findet sich der Titel: "haus der Natur, Jahresbericht Nr. 8, 1977/78) sind zahlreiche höhlenkundliche Hinweise enthalten. Unter anderem findet sich darin auch ein zusammenfassender Tätigkeitsbericht des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg. Jene, die einen derartigen Bericht in der Zusammenstellung im Heft 2/1979 der "Höhle" vermissen, weil er trotz mehrfacher Aufforderung dem Verband österreichischer Höhlenforscher nicht zur Verfügung gestellt worden ist, können daher dort nachlesen.

In der Veröffentlichung wird übrigens auch eine Studie über die Vegetation des Höhleneinganges beim Brunnloch (Stegenwald) abgedruckt (s. 147 - 149). Wer annimmt, daß es sich um neue Untersuchungen handelt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die gleiche Studie (wortwörtlich!) schon in der "Höhle" längst publiziert worden ist, und zwar im 2. Jahrgang, Heft 2, Wien 1951.

Dr. Hubert Trimmel

VERANSTALTUNGEN

21. Jahrestagung des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.

Die diesjährige Jahrestagung des deutschen Verbandes findet vom 19. bis 21. Oktober in Ennepetal (Nordrhein-Westfalen) statt.

Nordrhein-Westfalen gehört mit seinem Sauerland zu den immer wieder "vergessenen" Höhlengebieten der Bundesrepublik. Allein in Ennepetal, dem Tagungsort am Rand des Sauerlandes, gibt es neben einigen kleineren Höhlen die Kluterthöhle (Länge 5,7 km), die Bismarckhöhle (Länge ca. 1 km) und die Rentropshöhle (ca. 1 km Länge).

Das Tagungsprogramm sieht neben Exkursionen auch verschiedene Fachvorträge vor.

Anmeldungen sind an das Verkehrsamt der Stadt Ennepetal, Gasstraße 10, D-5828 Ennepetal 1 zu richten.

Tagungsbeitrag DM 10.-

II. Internationaler Alpinismus-Kongreß in Graz

Die Landessortakademie des Kulturreferates der Steiermärkischen Landesregierung veranstaltet in Zusammenarbeit mit den alpinen Vereinen in der Zeit vom 15. bis 18. November 1979 in Graz den II. Alpinismus-Kongreß. Das Leithema lautet: "Mount Everest - und dann ?"

25 Jahre Verein für Höhlenkunde in München e.V.

Der Verein für Höhlenkunde in München feiert seinen 25-jährigen Bestand und setzt zu diesem Anlaß eine Reihe von Aktivitäten. Unter anderem findet am 21. November 1979 in München, Luisenstraße 37, im Hörsaal 1 um 19.30 Uhr ein Festvortrag zur Geschichte des Vereines statt, zu dem herzlich eingeladen wird.

Die österreichischen Höhlenforscher möchten auch auf diesem Wege dem jubilierenden Verein die besten Wünsche und herzliche Grüße übermitteln!

Internationaler Umweltschutztag 1980

Auch für 1980 werden wieder Umweltschutzwochen geplant. Als zentraler Termin gilt der

Internationale Umweltschutztag am 5. Juni 1980.

Auch wir Höhlenforscher sollten zu diesem Tag einschlägige Aktivitäten setzen; der Vorstand bittet schon jetzt um Übermittlung diesbezüglicher Anregungen.

Europäische Regionalkonferenz für Speläologie 1980

Vom 22. bis 28. September 1980 wird in Sofia, Bulgarien, die europäische Regionalkonferenz für Speläologie abgehalten.

Ziele der Konferenz sind u. a.:

Theoretische Grundlagen der speläologischen Studien und ihre Beziehungen zur Nationalökonomie einzelner Länder oder Regionen,

Austausch von wissenschaftlichen Erkenntnissen, Erfahrungen und Praktiken,

Einführung in die Leistungen und Probleme der Speläologie in Bulgarien.

Die wissenschaftlichen Aktivitäten der Konferenz werden in verschiedenen Sektionen zum Tragen kommen.

Teilnahmegebühren:

Teilnehmendes Mitglied US Dollar 40.- ; Begleitperson Dollar 30.-;

Nicht teilnehmendes Mitglied Dollar 30.-; Junger Höhlenforscher

Dollar 20.- .

Vorträge: Vorträge müssen in einer der offiziellen Sprachen der UIS abgefaßt sein; Einsendeschluß für die Zusammenfassungen:

Ende 1979.

Exkursionsführer in die wichtigsten Karst- und Höhlengebiete Bulgariens.

Anmeldung an: Bulgarian Federation of Speleology

c/o Bulgarian Tourist's Union

18, Tolbuchin Blvd.

BG-1000 Sofia

6. Internationales Symposium für Speläotherapie 1980

In der Zeit vom 19. bis 26. Oktober 1980 wird das 6. Symposium für Speläotherapie in Florenz und in Monsummano Terme, Sitz der Thermalanlage Grotta Giusti, stattfinden.

Anmeldungen sind zu richten an:

Dr. Alfonso Piciocchi

Gruppo Speleologico Club Alpino Italiano

Maschio Angioino

I-80133 Napoli

Internationales Treffen der Schauhöhlenverwaltungen

Wie wir dem jüngsten UIS-Bulletin entnehmen, haben für den Herbst 1980 lokale Veranstalter ein derartiges Treffen in Borgo Verezzi (Ligurien, Italien) geplant. Das nähere Programm ist noch nicht bekannt.

8. Internationaler Kongreß für Speläologie 1981

Der 8. Internationale Kongreß für Speläologie wird in der Zeit vom 19. bis 24. Juli 1981 an der Western Kentucky University in Bowling Green, Kentucky, USA, stattfinden. Weitere Informationen folgen, sobald das erste Zirkular erschienen ist.

HOCHLECKEN-GROSSHÖHLE VERSPERRT!

Wie die Forschergruppe Gmunden des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich mitteilt, wurde mit Bescheid des Amtes der o.ö. Landesregierung die Absperrung der Hochlecken-Großhöhle im Höllengebirge verfügt.

Es wurden zwei Gitter eingebaut; und zwar eines im Bläser, der Engstelle nach dem Gotischen Dom, ein weiteres nach der Porta Incognita des neuen Teiles. Der Alte Teil ist bis zum Gotischen Dom ungehindert begehbar. Die Schlüssel sind nur nach schriftlicher Anmeldung beim Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, 4020 Linz, Ursulinenhof, Brieffach 10, erhältlich. Für Notfälle verfügt Hermann Kirchmayr in Gmunden über eine weitere Garnitur.

VERBANDSNACHRICHTEN

MITTEILUNGSBLATT
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER



Sitz des Verbandes: A - 1020 Wien, Obere Donaustraße 99/7/1/3
U-Bahn Schwedenplatz - Sprechstunden: Donnerstag 19-21 h

30. Jahrgang Wien, im Dezember 1979 Heft 6

Begrüßungsschreiben des Direktors der Bundesanstalt für Wasserhaushalt von Karstgebieten an die Teilnehmer der Jahrestagung 1979 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

In diesem Jahre konnte der 100. Gründungstag des ersten Vereines für die wissenschaftliche Erforschung der österreichischen Höhlen und damit der Gründung der ersten Höhlenforschervereinigung der Welt gefeiert werden.

In dieses Jahr fiel auch die Neugründung des "Institutes für Höhlenforschung" im Rahmen des Naturhistorischen Museums in Wien.

Beide Anlässe stellen wichtige Marksteine in der Geschichte der österreichischen Karst- und Höhlenforschung dar.

Das hundertjährige Jubiläum soll für jene, die in Österreich auf dem Gebiete der Karst- und Höhlenforschung tätig sind - und hier vor allem für die höhlenforschenden Vereine - eine Verpflichtung sein, nach den Zielsetzungen des ersten österreichischen höhlenkundlichen Vereines an der "wissenschaftlichen Erforschung der österreichischen Höhlen und der Verbreitung ihrer Kenntnis" weiterzuarbeiten.

Dem neuen "Institut für Höhlenforschung", das auf die Tradition des "Speläologischen Institutes" der Zwischenkriegszeit und des "Höhlenkundlichen Referates" am Bundesdenkmalamt zurückblicken kann, ist zu wünschen, daß es sich mit denselben Forschungszielen weiterzuentwickeln vermag und damit zu jenem Fachinstitut wird, das den höhlenforschenden Vereinen bei ihrer Forschungstätigkeit beratend und koordinierend zur Seite stehen kann.

Möge somit das Jahr 1979 zu einem neuen Markstein in der Geschichte der österreichischen Karst- und Höhlenforschung werden!

Dem Verband Österreichischer Höhlenforscher und den ihm angeschlossenen Vereinen wünsche ich - für die bisherige gute Zusammenarbeit dankend und auf eine weitere gute Zusammenarbeit hoffend - für die künftigen im Interesse einer Erweiterung unserer Kenntnisse vom österreichischen Karst liegenden Forschungsvorhaben viel Erfolg!

Glück tief !

Dr. F. Bauer m.p.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. F.d.Inhalt verantwortlich: Dr. Max Fink. Vervielfältigung und Versand: Egon Stoiber. Alle: 1020 Wien, Obere Donaustr.99/7/1.

AKTUELLES

Gemäß Vorstandsbeschuß vom 6.9.1979 wurde Herr Univ.-Doz. Dr. Hubert Trimmell nach § 16 (1) der Satzungen zum Bevollmächtigten für das offizielle Verbandsorgan "Die Höhle" und für den Sachbereich "Umweltschutz und andere fachbezogene Organisationen" bestellt.

Bitte Nächtigungszahlen melden!

Vereine, die Schutzhütten betreuen, werden gebeten, zuverlässig (!) bis 10. Jänner 1980 die Anzahl der Nächtigungen im Jahre 1979 (getrennt Mitglieder/Nichtmitglieder) zu melden. Diese Meldung ist für den Erhalt allfälliger weiterer Subventionen wichtig!

Jahrestagung 1980

Auf Grund der Einladung des Zweigvereines Hallstatt-Obertraun und der Dachsteinhöhlen-Verwaltung wird unsere nächstjährige Tagung im Gebiet der Dachsteinhöhlen bei Obertraun stattfinden. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm soll die Bedeutung des Dachsteines und der Dachsteinhöhlen für die österreichische Karst- und Höhlenforschung unterstreichen. Infolge dieses fachlichen Schwerpunktes soll versucht werden, die administrativen Sitzungen auf ein Mindestmaß einzuschränken. Generalsekretär Günter Stummer erbittet auch aus dem Mitgliederkreis des Verbandes Anregungen oder konkrete Vorschläge für eine möglichst optimale Gestaltung der Tagung. Diese wird vom 28. bis 31. August nächsten Jahres stattfinden. Weitere Informationen erfolgen zeitgerecht!

Veranstaltungskalender 1980

Einhellige Zustimmung bei der Generalversammlung in St. Lorenzen ermutigt uns, erneut einen Versuch zur Erstellung eines "Terminkalenders für Höhlenforscher" zu starten. Wir bitten daher alle Vereinsbosse, Schriftführer, Fahrtenwarte und andere Funktionäre um Übermittlung der für 1980 geplanten Vereinsveranstaltungen, bei denen (nach Maßgabe der Möglichkeiten) auch Kameraden anderer Vereine gerne gesehen sind. Auch unsichere oder "Zirka"-Termine werden dankend entgegengenommen! Bitte aus redaktionellen Gründen den Einsendeschluß beachten: 31. Jänner 1980.

Salzburger Höhlenbuch, Band 3

Wie wir erfahren, kann die Geologische Karte aus dem wunderbar ausgestatteten 3. Band des "Salzburger Höhlenbuches", zu dessen Herausgabe wir herzlich gratulieren, gesondert bezogen werden. Bestellungen sind an den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Getreidegasse 56, 5020 Salzburg, zu richten.

Umweltschutz-Publikationen

Bei der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz, Canovagasse 5/IV, 1010 Wien, sind erhältlich:

Broschüre "Haushalten mit Energie" (kostenlos),
Umweltschutzkalender 1980 (mit Kinderzeichnungen zum Thema Umweltschutz) zum Einzelpreis von S 60.-. Dieser ist auch über unseren Verband erhältlich.

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER
HÖHLENFORSCHER AM 27. OKTOBER 1979 IN ST. LORENZEN (MÜRZTAL).

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlußfähigkeit.

Der Präsident, Dr. Josef Vornatscher, eröffnet um 9 Uhr die Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt die Beschlußfähigkeit der Versammlung fest. Die Gesamtzahl der Stimmen beträgt 37. Nach kurzem Totengedenken für Frau Rosa Tönies und Univ.Prof.Dr. Kurt Ehrenberg wird ein Schreiben von seiten der Bundesanstalt für Wasserhaushalt von Karstgebieten (siehe S. 43) zur Kenntnis gebracht; ferner bedauert in einem Schreiben Dr. Hans Siegl, Obmann des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich, aus gesundheitlichen Gründen an dieser Tagung nicht teilnehmen zu können.

2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 78.

Auf Grund der Veröffentlichung des Protokoll in Heft 6/1978 der Verbandsnachrichten, wird von einer Verlesung Abstand genommen und der veröffentlichte Wortlaut einstimmig genehmigt.

3. Tätigkeitsberichte.

a) Generalsekretär:

Günter Stummer berichtet zusammenfassend über die Aktivitäten des Verbandes im abgelaufenen Vereinsjahr. Die Durchführung der 3. Schulungswoche auf der Tauplitzalm wurde von allen Teilnehmern als sehr gelungen bezeichnet; in diesem Zusammenhang wurden vom Verband "Merkblätter zur Karst- und Höhlenkunde" erstellt und gebündelt an die Teilnehmer ausgegeben. Zur Erleichterung der Vermessungsarbeit im Gelände wurden die Messprotokoll-Formulare verbessert und neu aufgelegt. Sie stehen kostenlos allen Interessenten zur Verfügung. Mit dem neu geschaffenen Institut für Höhlenforschung hat der Vorstand Kontakte wegen der Aufstellung eines Teiles der Verbandsbibliothek gepflogen. Bezüglich der Erarbeitung der "Richtlinien" für die Fachsektion Höhlenrettung hat der Generalsekr. Ausschusssitzungen einberufen und die notwendigen organisatorischen Arbeiten durchgeführt. Für die hüttenbesitzenden Mitgliedsvereine konnte der Verband erneut Mittel des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie zur Verfügung stellen. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten bezüglich des Umweltschutzes; der Verband hat nicht nur das Beiheft Nr. 27 über die Konzeption der Karstgefährdungskarten herausgebracht, sondern auch eine vielbeachtete Ausstellung anlässlich der Umweltschutz-Tagung in Salzburg gestaltet. Günter Stummer teilt ferner mit, daß der Vorstand in Übereinstimmung mit § 16 der Satzungen Herrn Doz.Dr. Hubert Trimmel zum Bevollmächtigten für die Zeitschrift "Die Höhle" und für den Sachbereich "Umweltschutz und andere fachbezogene Organisationen", Herrn Dr. Max Fink zum Fachbearbeiter für Karstgefährdungskarten und Herrn Dr. Robert Seemann zum Fachbearbeiter für die Betreuung der Emmahütte bestellt hat. Darüber hinaus verweist G. Stummer auf die umfangreiche administrative Tätigkeit zur Erfüllung der Verbandsaufgaben, vornehmlich auf den stark angewachsenen Schriftverkehr und die Versandarbeit; bei letzterer ist die Mithilfe von Herrn Anton Mayer dankend zu erwähnen. Dringende Fragen der laufenden Verbandsarbeit wurden in 6 Vorstandssitzungen eingehend beraten. Die Verbandsmitglieder wurden durch direkte Anschreiben, bzw. Aussendungen, vor allem aber durch die "Verbandsnachrichten" über alle wichtigen Probleme und Termine informiert, so daß sich letztlich auch die Tätigkeit im Inhalt dieses Mitteilungsblattes widerspiegelt.

b) Bevollmächtigter für "Die Höhle" und für Umweltschutz:
Univ. Doz. Dr. Hubert Trimmel berichtet zunächst über unsere Zeitschrift, die eine Auflage von 2100 Stück aufweist und pro Jahrgang Kosten in der Höhe von rd. S. 120.000.- erfordert, wobei die Versandkosten (Porto) einen erheblichen Betrag ausmachen. Ein finanzieller Engpaß, verursacht durch Landesvereine, die sich ohne vorherige Absprache um Subventionen an Bundesbehörden gewandt haben, konnte nach langen Bemühungen durch einen Druckkostenbeitrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung teilweise überwunden werden. An Umweltschutzaktivitäten, die in dankenswerter Weise von der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz mit S 60.000.- gefördert wurden, konnte die Aktion "Saubere Höhlen" sowie das Projekt der Karstgefährdungskarten weitergeführt werden. Für das Salzburger Höhlenbuch wurde über den Verband eine Sonderdotationsmöglichkeit gemacht. Über die Österreichische Bergsteigervereinigung könnten zweckgebundene Mittel zur Verbesserung von Schutzhütten, die der Allgemeinheit zugänglich sind, zur Verfügung gestellt werden; im abgelaufenen Jahr wurden für die Lamprechtsofenhütte S 5000.-, die Hütte bei der Gassl-Tropfsteinhöhle S 6000.-, für die Hundalm-Hütte S 5000.- und für die Emmahütte (Sanierung der Sanitäreanlage) S 11.000.- ausgeschüttet. Für 1979 ist ein Gesamtbetrag von S 34.000.- zu erwarten.

c) Leiter der Fachsektion Höhlenrettung:

Hermann Kirchmayr erstattet einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, der vollinhaltlich an anderer Stelle abgedruckt ist (siehe Rubrik Höhlenrettung) und der hier als Kurzfassung gebracht wird. Der Stand des Rettungspersonals wird mit 230 Personen angegeben; Alarmpläne und Materiallisten wurden stets am laufenden gehalten; Berichte über Veranstaltungen (Besprechungen und Übungen) der Höhlenrettung, ferner über die Teilnahme an anderen Veranstaltungen; Kurzbericht über Höhlenunfälle und über die Schulung der Retter. Er referiert weiters über Versicherungsfragen und die Finanzierung der Höhlenrettung sowie über die Zusammenarbeit mit der Gerdarmerie. Auf Grund des vorliegenden Antrages des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg stellen Hermann Kirchmayr und sein Stellvertreter, Helmut Planer, ihre Tätigkeit für die Österreichische Höhlenrettung ein.

d) Fachbearbeiter für Karstgefährdungskarten, Schriftleiter
Verbandsnachrichten:

Dr. Max H. Fink berichtet zunächst über die Verbandsnachrichten, die unter Mithilfe von Egon Stoiber als internes Mitteilungsblatt weiter ausgestaltet werden konnte und die u.a. als Entlastung des Schriftverkehrs dienen sollen. Der Schriftleiter ersucht alle Vereinsfunktionäre um Beachtung von Terminen und wichtigen Mitteilungen. Weiters berichtet M.H. Fink in seiner Eigenschaft als Fachbearbeiter über das Projekt der Karstgefährdungskarten, von denen derzeit 5 Kartenbeispiele in Arbeit sind. In Zukunft wird sich eine verstärkte Mitarbeit der katasterführenden Vereine als notwendig erweisen. Das Projekt wurde auch bei der Umweltschutztagung in Salzburg Fachleuten und der Öffentlichkeit vorgestellt. (Hinweise auf die zukünftige Arbeit unter Punkt 9 der Tagesordnung).

Diskussion über die Tätigkeitsberichte:

K. Plasonig schlägt für die "Höhle" ein einfacheres Druckverfahren vor, ein weiterer Vorschlag beinhaltet die Aufnahme von Werbungen. Der Schriftleiter befürwortet wegen der wünschenswerten Präsenz der Zeitschrift in Bibliotheken die Beibehaltung des bisherigen Druckverfahrens (Offset) und behandelt die Problematik,

fachlich einschlägige Werbeeinschaltungen zu bekommen. Er teilt ferner mit, daß sein Aufenthalt in Zakopane ausschließlich der Teilnahme an einer Vorstandssitzung der UIS gegolten habe. Von Helmut Obermaier werden die von Hermann Kirchmayr erklärten Vorbehalte bezüglich der Kontaktnahme mit Gendarmerie-Dienststellen zurückgewiesen. Dipl. Ing. Heinrich Mrkos untersteicht die Bedeutung der Zeitschrift "Die Höhle" für die Dokumentation der gesamtösterreichischen Höhlenforschung und beantragt, die Tätigkeitsberichte mit dem Dank an die Verbandsfunktionäre zu genehmigen. Die Tätigkeitsberichte werden mit Beifall einstimmig angenommen.

4. Der Kassier, Herbert Mrkos, erstattet den

K a s s e n b e r i c h t

für die Zeit vom 1. Jänner 1978 bis zum 31. Dezember 1978.

Es wurden gebucht:	Eingang	Ausgang
Postsparkassenkonto	231702,56	229655,98
Länderbank-Konto	7768,03	6094,14
Barkassa	22077.--	22318,66
	S 261547,59	S 258068,78
Saldo vom 1.1.1978	40201,43	
Saldo vom 31.12.1978		43680,24
	S 301749,02	S 301749,02

Diese Summen setzen sich zusammen aus:

Geldkosten (Buchungsgebühren)		256,89
Porto, Anzeigenabgabe	30.--	16535.--
Subventionen, Spenden und Druckkostenzuschüsse	122337,75	
Umweltschutzaktivitäten, Schutzhüttenförderung		92185.--
Mitgliedsbeiträge	41979,13	11632.--
Bürobedarf, Verwaltung, Bibliothek	36.--	12502,96
Zeitschrift "Die Höhle"	61192,79	84112,71
Verbandsnachrichten, Publikationen des Verbandes u.d. Vereine	8150,38	848.--
Sonstige Publikationen	5949.--	5394,94
Emmahütte	2205.--	4350,50
Höhlenrettung		950,90
Diverses (Kataster, Abzeichen)	19667,54	29299,88
	S 261547,59	S 258068,78

5. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes:

Im Namen der beiden Rechnungsprüfer erstattet Rupert Knoll den Kontrollbericht und äußert sich lobend über die gewissenhafte Kassenführung; er stellt anschließend den Antrag auf Entlastung des Kassiers und des Vorstandes, der einstimmig angenommen wurde.

6. Wahl der Rechnungsprüfer für zwei Jahre:

H. Schlager stellt den Antrag auf Wiederwahl von Viktor Büchel und Rupert Knoll, der einstimmig angenommen wird. Beide Herren nehmen die Wahl an.

7. Vorlage und Genehmigung der Richtlinien für die Fachsektion

Höhlenrettung : Der von Günter Stummer vorgelegte, umseitig abgedruckte Entwurf wird von der Generalversammlung einstimmig angenommen:

ARBEITSRICHTLINIEN FÜR DIE FACHSEKTION HÖHLENRETTUNG DES
VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

1. Tätigkeitsbereich:

Der Tätigkeitsbereich der Fachsektion Höhlenrettung im Verband österr. Höhlenforscher erstreckt sich vornehmlich auf das Gebiet der Republik Österreich. Zur Durchführung dieser Tätigkeiten und Aufgaben wird von der Generalversammlung des Verbandes ein Leiter der Fachsektion bestellt (§ 17/2). Zur Erstellung des Wahlvorschlages haben die Mitgliedsvereine ihre jeweiligen Höhlenrettungsgruppen zu hören. Der Leiter der Fachsektion hat zwei Stellvertreter zu nominieren und darüber innerhalb eines Monats dem Vorstand zu berichten. Die Stellvertreter unterstützen den Leiter in der Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere bezüglich Erreichbarkeit, Durchführung der Schulungsaufgaben und der Organisationsaufgaben. Für weitere besondere Aufgaben kann der Leiter der Fachsektion bei Bedarf weitere Personen heranziehen. Dieser Personenkreis ist dem Leiter der Fachsektion verantwortlich. In administrativer Hinsicht untersteht die Leitung der Fachsektion dem Vorstand (§ 17/2 der Satzungen).

2. Aufgabenbereich:

- a) Zusammenfassung aller österreichischer Höhlenrettungsgruppen und Vertretung von deren Interessen im Verband;
- b) Koordinierung und Evidenthaltung der Alarmpläne, des Rettungsmaterials, der Einsatzpläne sowie Erfassung aller Personen mit Spezialausbildung;
- c) Koordinierung der Ausbildung der Höhlenretter durch Erstellen eines einheitlichen Ausbildungsprogrammes, Anpassung dieses Ausbildungsprogrammes an die jeweils neuesten Materialien und Rettungstechniken sowie Beurteilung der Einsatzverwendbarkeit der Mitglieder der lokalen Rettungsgruppen gemeinsam mit den Leitern dieser Gruppen;
- d) Abhaltung von mindestens einer gesamtösterreichischen Höhlenrettungsübung pro Jahr, u.a. auch zum Vergleich der Einheitlichkeit der Ausbildung und zur Besprechung anstehender Probleme;
- e) Pflege des Kontaktes mit in- und ausländischen Institutionen (z.B. Bergrettung, Rotes Kreuz usw.) gleicher oder ähnlicher Zielsetzung;
- f) Vereinheitlichung des Grundmaterials;
- g) Förderung und Koordinierung von Spezialausbildungen (z.B. Sprengbefugte, Flugretter, Funktechniker, Taucher, Sanitäter, Einsatzleiter usw.);
- h) Erstellung eines Budgets für die Höhlenrettung unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden bzw. zu beschaffenden Geldmittel und Beratung der einzelnen Rettungsgruppen i.d.Hinsicht.
- i) Schaffung eines Versicherungsschutzes für Höhlenrettungsleute für Einsätze und Übungen;
- j) Übernahme der gesamtösterreichischen Alarmierung im Einsatz- und Übungsfall laut A l a r m s t u f e n p l a n.

3. Tätigkeit bei Rettungseinsätzen:

- a) Durchführung der im Alarmstufenplan für die jeweilige Alarmstufe vorgesehenen Aufgaben;
- b) Unterstützung des Leiters der lokalen Höhlenrettungsgruppe, der den Einsatz leitet;
- c) Übernahme oder Delegation der Leitung von Rettungseinsätzen, sofern kein anderer Einsatzleiter zur Verfügung steht oder auf direkte Anforderung der lokalen Höhlenrettungsgruppe.

4. Berichterstattung der Fachsektion:

Die Leitung der Fachsektion berichtet über folgende Angelegenheiten:

- a) dem Verbandsvorstand über Budget, Übungen, Einsätze, Vorfälle usw.
- b) der Generalversammlung über die Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und über die Durchführung sonstiger ihrer aufgetragener Aufgaben
- c) den Leitern der einzelnen Höhlenrettungsgruppen in geeigneter Weise (z.B. Verbandsnachrichten) über alle in- und ausländischen Aktivitäten, Neuerungen, Informationen, soweit sie der Fachsektion zur Verfügung stehen.

5. Meldungen der Höhlenrettungsgruppen an die Fachsektion:

- a) Sofortige Unfallmeldung mit Angabe der Alarmstufe, Unfallort und Außenstützpunkt an die Fachsektion;
- b) Abschlußberichte über durchgeführte Rettungseinsätze;
- c) Rechtzeitige Information über geplante Übungen und Berichte über deren Ergebnisse;
- d) Sofortige Meldung über Veränderungen der lokalen Alarmpläne (Telefon-, Adressen- u. personelle Änderungen) sowie Änderungen im Materialbestand zur Evidenthaltung der Unterlagen und zur Erfüllung der Aufgaben innerhalb des Alarmstufenplanes;
- e) Sonstige wichtige, die Höhlenrettung betreffende Ereignisse.

6. Alarmstufenplan:

Die Leitung eines Rettungseinsatzes liegt (ausgenommen 3 c) in den Händen des Leiters jener Höhlenrettungsgruppe, in deren Zuständigkeitsbereich der Unfall stattgefunden hat. Dieser Einsatzleiter alarmiert unverzüglich seine eigene Höhlenrettungsgruppe nach deren Einsatzplan. Darüber hinaus alarmiert er unverzüglich die Leitung der Fachsektion nach Punkt 5 a. Die Alarmstufe kann sich während des Einsatzes ändern. Diese Änderung ist unverzüglich an die Fachsektion weiterzuleiten.

A l a r m s t u f e n

Alarmstufe 1: Der Einsatzleiter der zuständigen Höhlenrettungsgruppe nimmt aufgrund der ihm zur Verfügung stehenden Unfallinformationen an, daß die Rettung mit dem ihm zur Verfügung stehenden Personen- und Materialpotential der eigenen Gruppe durchgeführt werden kann.

Aufgabe der Leitung der Fachsektion: Vorbereitung von Maßnahmen, die bei einer eventuellen Ausweitung des Alarms notwendig sein könnten. Der Leiter ist informiert und bleibt ständig erreichbar.

Alarmstufe 2: Die Notwendigkeit der Hilfe anderer Höhlenrettungsgruppen ist nicht ausgeschlossen.

Aufgabe der Leitung der Fachsektion: Information aller Leiter von österr. Höhlenrettungsgruppen, die für einen eventuellen Einsatz in Frage kommen könnten. Ab Stufe 2 sollen alle Leiter ständig erreichbar sein.

Alarmstufe 3: Die Notwendigkeit des Einsatzes anderer Rettungsgruppen ist sehr wahrscheinlich.

Aufgabe der Leitung der Fachsektion: Wie unter Alarmstufe 2. Alle alarmierten Rettungsleiter alarmieren ihre Höhlenretter und machen Fahrzeuge und Material einsatzbereit.

Alarmstufe 4: Totale Alarmierung aller Höhlenretter und Abmarsch der von der Fachsektion angeforderten Gruppen und Personen.

Anforderungen von weiterem Personal und Material im Zuge eines gesamt-österreichischen Einsatzes erfolgen grundsätzlich über die Leitung der Fachsektion. Diese kann aufgrund der evidenten Unterlagen die jeweils optimalste Entscheidung treffen (Berücksichtigung d. vorhandenen Materials der erreichbaren Personen, der Anreisestrecke usw.). Nach der Durchführung der im Alarmplan vorgesehenen Aufgaben u. nach Vereinbarung mit dem lokalen Einsatzleiter ist es dem Leiter der Fachsektion freigestellt, sich unter Wahrung der ständigen Erreichbarkeit zur Einsatzstelle oder zum Außenstützpunkt zu begeben.

8. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge:

Antrag 1, eingebracht von Univ.-Doz.Dr. Hubert Trimmel:

"Ich erkläre hiemit meinen Rücktritt und beantrage, bei der kommenden Generalversammlung eine Neuwahl, bzw. Nachwahl des Vorsitzenden-Stellvertreters durchzuführen." (Begründung siehe: Verbandsnachrichten 5/1979, S.36f.) Doz.Dr. Trimmel ergänzt die bereits gegebene Begründung mit dem Hinweis auf die Unvereinbarkeit seiner Funktion als Leiter des Institutes für Höhlenforschung mit der eines Vorstandsmitgliedes des Verbandes. Dipl.Ing. H. Mrkos spricht Dozent Dr. Trimmel im Namen der Delegierten den besonderen Dank für seine bisherige Tätigkeit seit der Verbandsgründung aus und betont, daß sein Rücktritt nur mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen wird. Er richtet an ihn die Bitte, sich auch weiterhin im Rahmen der Möglichkeiten für eine gesamtösterreichische Höhlenforschung zur Verfügung zu stellen, was von den Delegierten mit großem Beifall unterstrichen wird. Der Generalsekretär weist darauf hin, daß Doz. Trimmel b.a.w. als Bevollmächtigter Agenden des Verbandes wahrnehmen wird, ohne dadurch dem Vorstand anzugehören.

Antrag 2, eingebracht vom Verbandsvorstand:

"Auf Grund der Rücktrittserklärung von Herrn Univ.Do. Dr. Hubert Trimmel beantragt der Verbandsvorstand in dieser schwierigen Situation die sofortige Bestellung eines Vizepräsidenten für ein Jahr, der sich bereit erklärt und in der Lage ist, ohne Verzug an den Arbeiten des Verbandsvorstandes mitzuwirken. Wahlvorschläge können bis vor Beginn der Generalversammlung eingebracht werden." Nachdem kein Wahlvorschlag eingebracht wurde, teilt der Generalsekretär mit, daß Dr. Max Fink bereit wäre, eine allfällige Wahl anzunehmen. Nach einer Diskussion über die Aufgaben des Vizepräsidenten wird Dr. Max H. Fink einstimmig zum Vizepräsidenten (bis zur nächsten Generalversammlung) gewählt. Dr. Fink dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und versichert, daß er neben der Schriftleitung der "Verbandsnachrichten" auch die Geschäftsführung des Verbandes nach Kräften unterstützen werde.

Antrag 3, eingebracht vom Verbandsvorstand:

"Die Generalversammlung möge beschließen: Der Verbandsvorstand wird ermächtigt, mit dem neugegründeten Institut für Höhlenforschung über die Aufstellung der Verbandsbibliothek eine ähnliche Vereinbarung zu treffen, wie dies mit der bisherigen Abteilung 22 (Naturhöhlen) des Bundesdenkmalamts seit dem Jahre 1967 der Fall war." Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Antrag 4, eingebracht vom Verbandsvorstand:

"Die Generalversammlung möge beschließen: Vor allem die steigenden Versandkosten zwingen zu einer Erhöhung des Bezugspreises für einen Jahrgang unserer Zeitschrift "Die Höhle" auf S 60.-/DM 10.- für Mitglieder, bzw. S 80.-/DM 12,50 für Nichtmitglieder. Diese notwendig gewordene Preisanhebung soll erst ab dem Jahrgang 1981 wirksam werden, um den Mitgliedsvereinen eine allfällige Anpassung ihrer Beiträge zu ermöglichen."

Nach einer eingehenden Beratung wird der Antrag mit 28 Ja-Stimmen, bei 5 Stimmenthaltungen, angenommen.

Antrag 5, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg:

"Neuwahl des Leiters der Fachsektion Höhlenrettung im Verband österreichischer Höhlenforscher." (Begründung siehe: Verbandsnachrichten 5/1979, S. 37f.)

Obwohl Hermann Kirchmayr sein Amt bereits zur Verfügung gestellt hat, entwickelt sich über den Antrag eine mitunter emotionell geführte Diskussion. Auf der einen Seite werden vom Antragsteller neuerlich Einwände gegen die Tätigkeit von H. Kirchmayr als Leiter der Österr. Höhlenrettung vorgebracht, auf der anderen Seite werden von anderen Delegierten die Verdienste des bisherigen Leiters gewürdigt und die mangelnde Bereitschaft zur kameradschaftlichen Zusammenarbeit in Sachen Höhlenrettung beklagt. Auf Antrag von Dipl.Ing. H. Mrkos wird durch Akklamation der Dank des Verbandes an Herrn Kirchmayr ausgesprochen, der die von A. Morocutti sen. begonnene Aufbauarbeit der Österreichischen Höhlenrettung fortgeführt hat. Daraufhin erklärt H. Baumgartlinger, daß aufgrund des Amtsverzichtes von H. Kirchmayr der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg seinen Antrag zurückziehe.

Antrag 6, eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg: "Wahlvorschlag für die Funktion des Leiters der Österr. Höhlenrettung: Edith Bednarik." Nach der von H. Obermaier vorgebrachten Begründung des Antrages (siehe Verbandsnachrichten 5/1979, S. 38) stellt sich Frau Edith Bednarik den Delegierten vor und erklärt, daß sie eine allfällige Wahl annehmen werde. Die Abstimmung erbringt 26 Ja-Stimmen bei 9 Stimmenthaltungen, wodurch mit der satzungsgemäß erforderlichen absoluten Mehrheit Frau Bednarik als Leiter der Fachsektion Höhlenrettung gewählt ist. Sie dankt für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und bittet alle Mitgliedsvereine um eine konstruktive Mitarbeit. Anschließend gibt sie Helmut Obermaier und Mag. Sepp Hasitschka als ihre Stellvertreter bekannt.

Antrag 7, eingebracht vom Schutzverein Rettenwandhöhle: "Der Schutzverein Rettenwandhöhle in Kapfenberg beantragt seine Anerkennung als Forscherverein und begründet dies wie folgt: Da laut Statuten der Schutzverein Rettenwandhöhle nicht nur Verwalter der Rettenwandhöhle ist, sondern sich auch als Forschergruppe betätigt, wird die Wiederherstellung des Zustandes von 1972, nämlich die Anerkennung als Höhlenforschungsverein beantragt." Herr Luis Mali erläutert Geschichte und Zielsetzung des Schutzvereines. Nach längerer Diskussion wird der Antrag zurückgezogen.

9. Beratung der zukünftigen Arbeit des Verbandes:

a) Versicherungsfragen: Darlegung des Problemes der Unterversicherung bei der von der Österr. Bergsteigervereinigung vorgeschlagenen Versicherung (siehe Verbandsnachrichten 3-4/1979, S.29) durch den Generalsekretär. H. Baumgartlinger teilt dazu mit, daß er bei einer Jahresprämie von S 244.- eine Versicherung vermitteln könne, in die jederzeit "eingestiegen" werden könne. Nähere Informationen werden dazu in Aussicht gestellt.

b) VAVÖ-Gegenseitigkeitsabkommen: Doz.Dr. Trimmel legt den Problemkreis der vorgesehenen einheitlichen Hüttenmarke vor, bei deren Preisgestaltung der Differenzbetrag zu einem noch nicht näher definierten "Plafondpreis" eines Vollmitgliedsbeitrages herangezogen werden soll. Der Verband wird jede diesbezügliche Entwicklung genau verfolgen und die Mitglieder darüber informieren.

c) Höhlenverzeichnis: Günter Stummer ruft in Erinnerung, daß 1976 in Gams einstimmig beschlossen wurde, ein Österreichisches Höhlenverzeichnis (nur in Form von Listen) herauszubringen. Dieses Verzeichnis stellt keine Konkurrenz zu den erschienenen, bzw. geplanten "Katasterbüchern" dar! Vorarbeiten über bestimmte Regionen

sind bereits gut gediehen, andere Gebirgsgruppen konnten infolge Datenmangel noch nicht bearbeitet werden. Günter Stummer bittet die Landesvereine, an diesem gesamtösterreichischen Projekt tatkräftig mitzuarbeiten. Ergänzend dazu teilt Doz. Dr. Trimmel mit, daß das Institut für Höhlenforschung dieses Projekt gerne unterstützen wird.

d) Wahl- und Geschäftsordnung: Der Generalsekretär ersucht den dafür vorgesehenen Ausschuß bis zur nächsten Generalversammlung einen abstimmungsreifen Entwurf vorzubereiten. Namens des Ausschusses erklärt sich Dr. Peter Patek dazu bereit, geeignete Schritte zu unternehmen.

e) Werbung von und für Schauhöhlen: Dr. Max Fink und Günter Stummer machen die Delegierten auf die betrübliche Tatsache aufmerksam, daß eine stattliche Reihe von Schauhöhlenbetrieben nicht dem Verband angehören. Die Delegierten werden um Zustimmung für eine geplante Werbeaktion gebeten, die nach einer kurzen Diskussion einstimmig gutgeheißen wird.

Darüber hinaus werden Vorschläge unterbreitet, um für den Besuch von Schauhöhlen zu werben. Mag. Volker Weißensteiner schlägt vor, bei jeder Schauhöhle möge auch Werbematerial für andere Schauhöhlen aufgelegt werden. So könne, ohne Konkurrenzierung, eine Schauhöhle auf die anderen hinweisen. H. Schlager möchte die florierende Wander- und Fitnessbewegung auch auf die Schauhöhlen lenken und schlägt die Schaffung einer Art "Höhlennadel" vor, für deren Erwerb der Besuch einer zu bestimmenden Zahl von Schauhöhlen erforderlich sein sollte. Für beide Vorschläge werden Stellungnahmen der angeschlossenen Schauhöhlenverwaltungen erwartet.

f) Karstgefährdungskarten: Der Verband hat die Ausarbeitung von Richtlinien (siehe Beihelt Nr. 27) und die Bearbeitung von Musterblättern aus verschiedenen Karstgebieten übernommen. Wir haben nicht nur gegenüber der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz die Verpflichtung, diese Musterblätter vorrangig herauszubringen. Der Fachbearbeiter, Dr. Max Fink, wird sich bemühen, 1980 zunächst Blatt 73 druckfertig zu machen. Alle für das Projekt vorgesehenen Kräfte und Mittel müssen dafür eingesetzt werden, in den nächsten Jahren auch die anderen Musterblätter (ÖK 100, 102, 104, 105) als Bearbeitungsbeispiele vorzulegen. Über dieses Nahziel hinaus werden die Mitgliedsvereine ersucht, Überlegungen über die Herausgabe und Finanzierung der weiteren Kartenblätter anzustellen. Die Höhlenforschung in Österreich hat mit dieser Kartenfolge die Chance, ihr Wissen über die Höhlen und ihre Gefährdung zusammenzufassen und gesellschaftsrelevant darzubieten. Der vorgelegte Rahmenplan wird einstimmig gutgeheißen.

g) Termine: 8. Internationaler Kongreß für Speläologie, 1981: Der Generalsekretär ersucht um Mitteilung an den Verband, wer am 8. Kongreß in den USA teilnehmen wird, damit Österreich bei möglichst vielen Kommissionen vertreten sein kann. Genauere Informationen über den Kongreß und über günstige Anreisemöglichkeiten (Charterflüge) folgen zeitgerecht.

Höhlenführerprüfung 1980: Der Vorschlag des Verbandes beinhaltet die Zeit vom 15. - 20. Juni 1980; Ort: Obertraun.

Umweltschutztag 1980: Der Internationale Umweltschutztag wird am Donnerstag (=Feiertag), dem 5. Juni 1980 abgehalten werden. Anregungen über eine Gestaltung im Sinne des Höhlenschutzes werden bis Jänner 1980 erbeten.

h) Merkblatt für ausländische Forschergruppen in Österreich:

Die eingehende Diskussion über das Problem ausländischer Forschergruppen in Österreich am 26.10.1979 erbrachte eine Klärung der Standpunkte und gipfelte in einem Textentwurf für ein Merkblatt, der von der Generalversammlung einstimmig angenommen wurde:

"Die Generalversammlung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher hat bei ihrer Tagung am 27. Oktober 1979 in St. Lorenzen folgenden, von einem Diskussionsforum am 26. Oktober 1979 erarbeiteten Textentwurf einstimmig angenommen:

Im Zuge von Befahrungen in österreichischen Höhlen ist in bestimmten Fällen gegen gesetzliche Bestimmungen und gegen die Rechte der Grundeigentümer verstoßen worden. Das hat zur Folge, daß gerade ausländische Höhlenforscher mit beträchtlichen Schwierigkeiten zu rechnen haben. Um zu vermeiden, daß unsere Gäste ausgewiesen, bzw. straffällig werden, empfiehlt der Verband österreichischer Höhlenforscher folgende Maßnahmen:

1. Rechtzeitige Bekanntgabe der Absicht von Höhlenbefahrungen in Österreich an den zuständigen katasterführenden Verein.
2. Regelung der Forschungsmodalitäten mit dem katasterführenden Verein.
3. Einhaltung der in Österreich üblichen Dokumentationsregeln.
4. Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Naturschutz, Forstgesetz, Wasserrechtsgesetz, Naturhöhlengesetz).

Um die Durchführung obiger Maßnahmen zu erleichtern, werden nachstehende Kontaktadressen und Bereiche der Katasterführung bekanntgegeben."

Dieser Beschluß der Generalversammlung wird vom Vorstandsvorsitz durch eine Liste der in Österreich üblichen Kataster- und Dokumentationsregeln sowie durch eine Liste der höhlenkundlichen Vereine in Österreich mit Angabe der Katasterbereiche ergänzt. In dieser Form wird dieser Beschluß durch mehrsprachige Veröffentlichung im UIS-Bulletin allen ausländischen höhlenkundlichen Gruppen und Dachverbänden zur Kenntnis gebracht.

10. Festsetzung von Ort und Zeitpunkt der nächsten Jahrestagung:

Aus Anlaß des 70jährigen Jubiläums der Entdeckung der Dachsteinhöhlen wird von seiten des Zweigvereines Hallstatt-Obertraun die Einladung zur Tagung Mitte September 1980 im Raum der Dachsteinhöhlen ausgesprochen und mit Beifall einstimmig angenommen.

11. Allfälliges:

Hier entspinnt sich eine wenig erfreuliche Diskussion über die Übergabemodalitäten von Materialien der Fachsektion Höhlenrettung.

Der Präsident, Dr. Josef Vornatscher, schließt mit dem Dank an alle Erschienenen um 16 Uhr die Generalversammlung.

Dr. Josef Vornatscher
(Präsident)

Günter Stummer
(Generalsekretär)

Protokollführung: Dr. Max H. Fink

BITTE VORMERKEN:

Die Mitgliedsvereine werden eingeladen, ihre Tätigkeitsberichte über das Jahr 1979 bis zum Jänner 1980 an den Verband zu senden, damit diese in gewohnter Weise in der Zeitschrift "Die Höhle" veröffentlicht werden können.

Wir dürfen daran erinnern, daß in den Satzungen, die bekanntlich e i n s t i m i g beschlossen wurden, "Die Höhle" als offizielles Verbandsorgan vorgesehen ist. Der Wunsch des Vorstandes, die Tätigkeit seiner Mitgliedsvereine, und zwar aller Mitgliedsvereine, im gemeinsamen Publikationsorgan zu dokumentieren, ist daher durchaus legitim und sollte sich unschwierig realisieren lassen.

HÖHLENRETTUNG

Die Fachsektion Höhlenrettung plant am 19./20. April 1980 eine Einsatzleiterbesprechung im steirischen Salzkammergut durchzuführen. Es wird ersucht, diesen Termin vorzumerken. Genauere Hinweise folgen.

Konrad und Peter P l a s o n i g (Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten) wurden für ihren Einsatz bei einer Rettungsaktion im Hochobir (siehe Verbandsnachrichten 2/1979, S. 19 f) vom Landeshauptmann Leopold Wagner mit dem Verdienstkreuz für das Land Kärnten ausgezeichnet.
Wir gratulieren herzlich!

Jahresbericht der Fachsektion Höhlenrettung für das Vereinsjahr 1978/79

Von Hermann KIRCHMAYR

a) Mitglieder

Nach der Reorganisation verschiedener Vereine und der lobenswerten Aktivität der Sektion Ausseerland durch den neuen Rettungsleiter Mag. Sepp Hasitschka hat sich der gemeldete Stand an Höhlenrettungspersonal wie folgt geändert: 91 Schachttreter, 69 Retter, 56 Helfer, 14 Außendienst, somit gesamt: 230 Höhlenretter.
In der Personalliste scheinen derzeit 5 Ärzte, 4 Krankenschwestern, 16 Sprengbefugte und 4 Rettungstaucher auf.

b) Alarmpläne

Im Stand der Alarmpläne hat sich keine Änderung ergeben, jedoch muß festgestellt werden, daß Änderungen von Telefonnummern nicht gemeldet werden.

c) Material

Seit der Veröffentlichung der Materialliste am 1. Juli 1979 im 6. Mitteilungsblatt haben sich keine Änderungen am Materialsektor ergeben. In Österreich sind derzeit 12 Rettungstragen, 4 Rettungssäcke, 2 Grammingersitze, 3 BRD-Stahlseilgeräte, 1 selbstgebautes Stahlseilgerät, 4 Hubzüge, 4 Stromaggregate, 3 Bohrgeräte, sowie diverses Scheinwerfermaterial, Schlauchboote, 1 Pumpanlage, Telefonanlagen, Funkgeräte, gemeldet.

Zum Antrag des LVH Salzburg: "Es ist bisher nicht gelungen, eine österreichweite einheitliche Rettungsorganisation aufzubauen."

d) Besprechungen und Übungen

11.9.1978: Vorbereitungsfahrt für die Österreichische Höhlenrettungsübung 1978

23.9.1978: Österreichische Höhlenrettungsübung 1978 in der Dachstein-Mammuthöhle. 28 Teilnehmer aus 9 Vereinen und 2 Bergrettungsdienst-Ortsstellen. Verankerungsmöglichkeiten, Transport über Höhleneis

Auf- und Abtransporte über Stufen, Seilbahnbau. Abschlußbesprechung um 20 Uhr in Hallstatt.

24.9.1978: Einsatzleiterbesprechung der ÖHR in Hallstatt. 31 Teilnehmer aus 10 Vereinen. Behandelt wurden: Organisation, Material, Schulung, Finanzierung, Informationsaustausch. Gleichzeitig wurde ein Entwurf der "Richtlinien" erarbeitet.

28.4.1979: Besprechung der Einsatzleiter der ÖHR in Zeltweg. 24 Teilnehmer aus 9 Vereinen. Behandelt wurden die Richtlinien der Fachsektion, Materialfragen, Alarmablauf, sowie zukünftige Veranstaltungen.

5.5.1979: Knotenabend der Sektion Ausseerland.

17.6.1979: Knotenübung der HR Linz am Burrenkogel; 10 Teilnehmer. Kameradenhilfe, Seiltechnik.

26.6.1979: Sektion Ausseerland: Seilhandhabung, Sicherungen.

9.9.1979: Sektion Ausseerland: Kameradenrettung, Schachttrettung, behelfsmäßige Rettung; Reithartkogel.

15. und 16. September 1979: Österreichische Höhlenrettungsübung in den Trockenen Klammern bei Elsbethen, Salzburg. Veranstaltet von der Höhlenrettung Salzburg. 48 Teilnehmer aus Österreich, 2 aus Deutschland; 11 Vereine waren vertreten. Durchgeübt wurden: Seilbahnbau, behelfsmäßige Kameradenrettung, Abseilen von Rettungstragen, Schachttrettung. Riß eines Seiles bei der Seilbahn, Absturz der (besetzten) Trage etwa 3 - 4 m.

e) andere Veranstaltungen

Der Leiter der Fachsektion hat am Kapruner Gespräch (6.10.1978), am 4. Treffen des Arbeitskreises der deutschen Höhlenrettung am 25. und 26.11.1978 in Nürnberg und an der 5. Internationalen Konferenz über Höhlenrettung in Zakopane, Polen, teilgenommen.

f) Höhlenunfälle

1. Schacht III, Tauplitzalm, Steiermark. Der Schifahrer Herbert Jungbauer aus Linz stürzte am 13. März 1948 in den Schacht und konnte damals nicht geborgen werden. Der tödlich Verunglückte wurde am 30. August 1978 von Teilnehmern der Schulungswoche des Verbandes (W. Klappacher, J. Völlenkler u. T. Bramberger) im Schacht III in 120 m Tiefe im Bodeneis aufgefunden.

2. Hochleckenhöhle, OÖ. Der italienische Höhlenforscher Fausto Guzzetti wurde im "Stierwascher" von einem Block gestreift und an der Schulter leicht geprellt. Er konnte ohne fremde Hilfe aussteigen. (28.12.1978).

3. Sonntagshornhöhle, Unken, Salzburg. Am 28.7.1979 rutschte das Abstiegsseil über einen Sinterblock ab und der Student Ulrich Werner stürzte etwa 6 - 8 m ab. Er wurde von seinen Begleitern zum Eingang gebracht und vom Hubschrauber des Innenministeriums abgeholt. Er erlitt einen Bruch des Beckens und des Unterarmes.

4. Junge Baba Schacht, Platteneck, Salzburg. Am 16.8.1979 riß im Schacht das Abstiegsseil nach Durchscheuern und der polnische Forscher stürzte etwa 5 m ab. Er erlitt einen Bruch des rechten Ellbogengelenkes und eine Prellung des Beckens. Er wurde von Kameraden gerettet.

g) Schulung der Retter

Die Schulung in den Vereinen, die meiner Ansicht nach von den jeweiligen Rettungsleitern durchgeführt werden sollte, zeigte erste Früchte. Bei der Österr. Höhlenrettungsübung 1979 wurden durchwegs gute Kenntnisse der Rettungstechnik und Seilhandhabung gezeigt. Einem Schulungsleiter (Richtlinien) wird es vorbehalten bleiben, die Schulung der Leiter der Gruppen fortzusetzen. Die wiederholte jährliche Schulung auf gesamtösterreichischer Basis wird aus finanziellen Gründen Zukunftsmusik bleiben.

h) Versicherung der Retter

Mit Schreiben vom 18.6.1979 teilt das Amt der OÖ. Landesregierung mit, daß die Mitglieder der OÖ-Höhlenrettung, gleich wie die Mitglieder des BRD, RK usw., gemäß § 176/1/7 des ASVG bei Ausbildung, Übungen und Einsätzen in die gesetzliche Unfallversicherung einbezogen sind. Voraussetzung ist die Meldung der Höhlenrettung jedes Landes an das Amt der Landesregierung als eine Rettungsorganisation mit Organisationsaufbau, Alarmplan und Ausrüstung (6. Mitteilungsblatt v. 1.7.1979). H. Baumgartlinger teilte mit, daß er eine Bergekostenversicherung (siehe S.51) anbieten kann. Ein von mir 1975 in Weißbach gestellter Antrag wurde damals in Hinblick auf die zu hohen Kosten abgelehnt.

i) Finanzierung

1974 in Liezen stellte ich den Antrag, einen Höhlenrettungsgroschen von S 5.- pro Vereinsmitglied und Jahr einzuheben. Dies wurde abgelehnt, der Verband wird dazu Mittel zur Verfügung stellen. Bei der Tagung 1975 in Weißbach habe ich den Antrag gestellt, S 1.- (ev. auch weniger) für die Finanzierung der Höhlenrettung von den Schauhöhlenbesuchern einzuheben; dies wurde abgelehnt, weil zu kompliziert. Interessant ist, daß bei der Tagung in Liezen 1974 der Beitrag auf S 10.- pro Mitglied unter Hinweis auf die Finanzierung der Höhlenrettung angehoben wurde. Zum Antrag des LVH Salzburg: "Für eine unbedingt notwendige gesamtösterreichische Finanzierung wurden keinerlei Aktivitäten gesetzt, bzw. Vorschläge ausgearbeitet."

k) Öffentlichkeitsarbeit - Kontakte Über die Aktivitäten der Höhlenrettung wurde in den Mitteilungsblättern und in den Verbandsnachrichten berichtet. Mit der Veröffentlichung der Berichte in den Verbandsnachrichten klappte es nicht so schnell. Über die Organisation der ÖHR wurde am 19.8.1979 eine Liste der Vereine, Höhlenrettungsgruppen und Einsatzleiter an das Zentralalinreferat der Gendarmerie nach Wien vorgelegt. Diese Liste wird in Form eines Erlasses an alle Gendarmerie-Dienststellen hinausgehen. Veränderungen sind daher schriftlich an mich (Koordination mit der Gendarmerie) oder direkt an das zuständige Landesgendarmeriekommando zu senden (Vgl. Einwand im Protokoll, S. 47; Anm.d.Red.). An die Abteilung II/4 - Zentralflugeinsatzstelle beim BMFI, wurde eine Anfrage gerichtet, ob Höhlenretter auch als Flugretter ausgebildet werden können. Eine Antwort steht aus. Zum Antrag des LVH Salzburg: "Information und Zusammenarbeit mit Gendarmerie und Bergrettung im gsamtösterr. Rahmen ist lückenhaft und keineswegs nutzbringend organisiert."

Im Jahrbuch 1978 des Kuratoriums für alpine Sicherheit ist der alljährliche Unfallbericht veröffentlicht worden. Im Berichtszeitraum war erneut eine Zunahme des Schriftverkehrs festzustellen.

l) Schlußbetrachtung

Außer der Sektion Ausseerland hat kein Verein Meldung oder Bericht über durchgeführte Übungen, über den Materialstand oder Veränderungen des Alarmplanes übersandt. Dies zeigt von ansteigendem Desinteresse an der Verwaltungsarbeit der Höhlenrettung. Mit mir beendet auch Helmut Planer, mein langjähriger Vertreter und Helfer, seine Tätigkeit für die Österreichische Höhlenrettung. Ihm und allen anderen Mitarbeitern gebührt mein herzlichster Dank. Meinem Nachfolger wünsche ich mehr Mitarbeit.

RICHTLINIEN für die Fachsektion Höhlenrettung siehe S. 48 und 49 !

XX

Der Vorstand des Verbandes österreichischer Höhlenforscher übermittelt anläßlich der bevorstehenden Feiertage und zum Jahreswechsel die besten Glückwünsche!

XX